

Timm Bredenkamps Glück.

Novelle von Luise Weßling.

(6. Fortsetzung.)

„Was hast hier rumgelaufen, nicht? Eder dich hinter deinen Schenkel!“

Auffschauend sah sie in Berndt's Gesicht. Die Augen funkelten wie Hundeaugen aus dem Schatten, und auf den braunen Wangen standen zwei rote Flecke.

„Dürstest du?“, fragte er. „Nimm ein Glas Wasser.“

„Dürstest du?“, fragte er. „Nimm ein Glas Wasser.“

„Dürstest du?“, fragte er. „Nimm ein Glas Wasser.“

„Ja, es handelt sich noch um den Tag. Ich kann da von meiner Herberung nicht ablassen.“

„Also meinetwegen. Freitag um 11.“

„Länger kann ich auch keinesfalls warten, weil ich am Freitag bestimmt eine kleine Reise machen muß.“

„Eine Reise?“, fragte er. „Wohin?“

„Eine Hochzeit in Altenbruch. Ein Vetter. Ja, ich bin aber bis zum Erben bestimmt zurück.“

„Bist du das?“, fragte er. „Eine Pause entkand.“

„Hegewisch, ja“, sagte er. „Ich bin schon noch mal deine Braut.“

Hegewisch zog seine Brieftasche hervor und nahm ein Papier heraus. Dort lag die beiden Köpfe sich gegenüber, das rechte Profil des einen und das linke Profil des anderen, so dicht, daß ihre Haare sich berührten.

„Das Papier muß ich haben“, flüsterte Karsten heftig.

„Und Hegewisch antwortete: „Ja, am Freitag.“

„Gut. Also Freitag.“

Als Hegewisch nun das Blatt in seine Brieftasche zurückstecken wollte, ergriff es seinen Fingern, die ein wunderliches Spielchen spielten, und wehte, noch Jagwind streichend, über die Höhe. Sie blühte sich, um es Hegewisch zurückzugeben. Er rief es ihr während aus der Hand. Sie sah gerade noch einen Gedächtnissspiegel und den Namen Bredenkamp darauf.

„Wah! du meine platte Schnüffelose in allen Dingen haben!“ schrie Hegewisch sie an. „Bredenkamp's Niggetal! Raududel aus Indien! hast dich gehört, daß du dich doch nicht!“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

Als er über die Brücke schritt, grüßte ein Mann heraus, der unten im Dreck sein Boot über die Brücke, Kapitän Bredenkamp und willkommener Gast!

Seine Wirtin sah, Erben ausstehend, auf der Bank vor der Haustür. Ihre Augen leuchteten, als sie ihren Wirt erkannte. Das ist aber kein, daß Sie wieder da sind, Kapitän Bredenkamp.

Er fand seine Stube sauber geputzt und aufgeräumt. Nahe dem Fenster hing der Käfig mit seinen Kanarienvögeln. Der Käfig begleitete eine große Vase für die seltenen, anmutigen Orchideen. Als sie ihren Herrn erkannten, richteten die Vögelchen ihre Schnäbel nach unten, als wären sie freudig, wenn man sie in der Fremde sah in schmetternden Tönen Luft.

„Timm schob den Kiesel der Röhricht zurück. Da lag er ihm auf der Hand und Schulten, in ihren schwarzen Verlangen das selbe Strahlen, dem Timm gewohnt war, in allen Menschenaugen zu begegnen, so oft er am Hofen entlang schritt.“

Seine Dienerin auf Schulter und Hand, ein weiches Lächeln auf den Lippen, setzte er sich in den Großsessel, um Fenster und spinnlichte, farbige Futurstrüme. Erse versuchte, wie sollte sie nicht, da der Vater für ihn eintrat? „Heut noch würde er sie sehen, von den Lippen ihr das Gefühl der Liebe fließen, die heiligen Liebe, die über Thorheit, Verachtung und Menschenwürde verflucht, wie die Sonne über Gerechte und Ungerechte, unbestirrt, wahllos, weil Liebe nicht anders kann als tragen und vergeben und nur mehr lieben um jedes Lebens willen, das sie duldet. Schön wie ein Märchen kam das Bild solcher Liebe vor seiner Seele, ein seltsames Geheimnis, ein Heiligthum, zu dem das Weib den Schlüssel trug, in das der Mann trat wie Moses vor Gott mit ausgehenden Schuhen, und die Seele klein vor Ehrfurcht. Diese heilige Stille würde Erbe ihm erschließen. Bisher hatte sie ihm nur flüchtige Blicke aus der Ferne hinein zu thun vergönnt. Aber heute“, nachdem sie seine Gestalt, beide gestirnt hatten, würde sie ihm das Allerheiligste offenbaren, würde ihm zeigen, „Ehe, so lieb ich dich, du kennst nur mein Leben.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

plante unter den Fischen tanzen zu lassen. War die „Rise“ nicht am Ort, so fragte ihn wohl ein anderer Kapitän. Er ließ die Treppe hinunter. Beim Bootenabsteigen traf er Petrus, dessen Segelboot, auf Fahrgäste wartend, an der Brücke lag.

„Petrus! Leih mir auf eine Stunde dein Boot. Ich muß in See!“

Das weichtunmüde Patriarchengesicht des Alten schaute freundlich, als er Bredenkamp erkannte.

„Was? Einfach zum Spott?“

„Hättest du wie ich zwölf Tage in einem Boot von drei Quadratmetern gesehen, du würdest nicht fragen.“

Petrus legte gefällig die Riemen zurecht und blickte an der Segelleine. „Mit deiner „Rise“ ist Karsten zum erstenmal fort. Das weißt du?“

„Karsten?“

„Ganz allein. Hegewisch wollte ja zu einer Hochzeit in Altenbruch. Keiner wollte, daß er da noch Verwandte hatte.“

„Abbrechen legte Petrus die Hand über die Augen. — „Zu was nennt den Kapitän Reher so toll? Und der Bremer, Klaus Overbeck, achter ihm an? Wollen die zu dir?“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

„Gott bewahr mich“, sagte er. „Ich werde dich nicht lassen.“

Rechtsanwälte.

Regina.

Deutsche Advokaten.

Doerr & Guggisberg

Rechtsanwälte u. Notare.

Einziges deutsche Rechtsanwalts-Firma Canadas.

Zimmer 203, Keitern Bank Bldg., Regina, S. 2. E. 1. 1. 1.

W. W. Guggisberg, B. A.

Jones, Gordon & Bryant

Advokaten, Rechtsanwälte und Notare.

Imperial Bank Gebäude.

A. L. Gordon, Jas. F. Bryant, L. L. B.

Regina, Sask.

Ross & Bigelow

Advokaten, Anwälte und öffentl. Notare.

Suite 8, Radway & Brown Bldg.

South Str., Regina, Sask.

Daultain & Cross

Advokaten, Anwälte und öffentl. Notare.

Office: North Bldg., South Str., Regina, Sask.

J. W. G. Daultain, R. C. J. A. Cross.

Balfour, Martin & Casey

Rechtsanwälte, Anwälte und öffentl. Notare.

Office: North Bldg., 11. Ave., Regina, Sask.

Jas. Balfour, W. B. Martin, B. A. Casey, B. C. L.

John C. Secord.

Advokat, Anwalt, Notar etc.

Office:

West End, Hardware Co., Bldg., Building, South Railway Str., Regina, Sask.

Arthur L. Smith,

Advokat und Solicitor.

10. D. 1016

Regina, Sask.

Humboldt.

Onseley & Elliott

Rechtsanwälte und Advokaten, mit kollektivem Gelder und Schuldbeträge.

Praxisoffice: Humboldt, Sask., East.

Praxisoffice: Yanigan, Sask., West.

East. Hull, Sask., East.

J. M. Cretar

Advokat, öffentlicher Notar, Anwalt der Union Bank of Canada und der Stadt Humboldt.

Geld zu verleihen.

Humboldt, Sask.

A. E. Hance,

Rechtsanwalt, Rechtsabstand, Notar etc.

Rechtsabstand der Stadt Yanigan und der Union Bank of Canada.

Yanigan, Sask.

Ernest Laycock,

B. A., L. L. B.

Rechtsanwalt und Notar,

Wittke und Scott, Sask., Canada.

Geld zu verleihen,

Niedrige Raten,

Leichte Bedingungen.

Ärzte.

Regina.

Dr. L. D. Steele, D.S.S., L.D.S.

— Zahnarzt. —

Office im Widdowson Bldg.

South Str., Regina, Sask.

W. R. Coles, M. D., C. M.

Radiograph am Chicago College für Röntgen, Chiropr. und Massage. Besondere Aufmerksamkeit wird den Krankheiten dieser Organe gewidmet. — Office und Wohnung drei Etagen nördlich der Land-Office.

Dr. J. C. Black.

Chief of Staff, Hamilton Str., Regina, Sask.

Office-Adressen:

10. D. 1016

Regina, Sask.

D. W. Dow

— Chief: Keitern Bank, Regina. —

Scarth Str., Regina, Sask.

Office-Adressen:

2. E. 1. 1. 1

Regina, Sask.

Dr. J. E. Lehmann

Special-Ärzt.

Rechtsabstand in deutschen und französischen Sprachen, vormals L. Chirurgischer Assistent und zugleich Leiter der Abteilung für Verletzungen am deutschen Hospital in London, Eng. — (Praxis) im Keitern Bldg., South Str., Regina, Sask.

Dr. P. D. Stewart

H. A. Stewart.

Doktoren, Chirurgen und Geburtshelfer.

Saskatoon, Sask.

Dr. C. E. Smith,

Zahnarzt.

Modernste Ausstattung und neueste Methoden. Spezialität: Zahntechnik.

Saskatoon, Sask.

Trinkte Bldg.

Erstklassiges Hotel, gute, geräumige Zimmer, deutsche Bedienung, gute Küche.

Telephon-Verbindung von jedem Zimmer nach der Office.

Andreas Gottselig.

1930 Bellair Str., im 12. u. Victoria Str.

Neu eröffnet.

Scott: Sask.

The Gladys Hotel.

Erstklassiges Haus, schöne elegante Zimmer, dampfheizung, Salzwasser-Beleuchtung.

Beste Küche und Keller.

Feinste Cigarren.

Bedienung deutsch und englisch.

Reisevergnügen aller Deutschen.

Rossie's Atelier.

Regina, Sask.

Größtes photograph. Atelier im Westen.

Pepperell & Hutchinson

— General-Agenten. —

Genev. Lebens-, Unglücks- und Krankheits-Versicherung.

Vertrauens-Bonds.

Geld zu verleihen.

Dart Bldg., Regina, Sask.

Deutsches Restaurant

Billige Schokolade, gute Küche.

Matthias Brunner,

10. Avenue, Regensburg Bldg.

Pionier Laden Kleinigkeiten

Der Grand Preis wurde auf der Seattle Ausstellung gewonnen von dem

Canadian Blue Ribbon Tee

Können Ihre Freunde ein besseres Geschenk machen als eine 3 Pfundbüchse Tee für **\$1.00**

Wieder eine Sendung von nicht einlaufender Herren-Unterwäsche, direkt von „Hewsons Fabrik“, Nova Scotia. Alle Größen. Reine Wolle. \$2.50 per Anzug
Wafsons Unterwäsche, reine Wolle. \$2.50 per Anzug

Apfel. Ausgelichte No. 1 Ware. Nur 75 Käffer übrig. \$5.00 per Kaff. Der Preis wird nach dem 1. Januar auf \$6.00 per Kaff erhöht.

Wie ist es mit Ihren Wintervorräten? Bringen wir die Liste Ihrer Bedürfnisse und laßt Euch meine Preise dafür machen. Es wird Euch Geld sparen an Bar-Aufträgen.

Das kalte Wetter ist da! Nur 20 Schaffelböcke übrig. Verkaufte sie zu... \$5 das Stück
Nur 12 echte Herren-Coons übrig. Größen 40, 42, 44 \$60 das Stück

Fas. Horne

Engros und Detail.
Schmittwaren, Schuhe und Stiefel,
Guter Kasse und Thee.

Ecke Main Str. u. Railway Ave., Lemberg

sehen, daß es Ihnen nicht gelingen würde, auch nur das allergeringste Schmuggelgut in Rußland einzuführen.

„Ich gehe auf die Wette ein,“ antwortete er mit tiefer Verbeugung. „In diesen Tagen muß ich in Familienangelegenheiten nach Hause fahren. Auf meiner Rückkehr werde ich die Grenze passieren, ohne meine Rechte geltend zu machen, und mich der vorgeschriebenen Zollbehandlung unterwerfen.“

„Recht so!“ rief die Kaiserin aus. „Aber nehmen Sie sich in Acht. Wenn Sie erwischt werden, gibt es kein Mitleid mit Ihnen.“

Auf der kleinen Grenzstation zwischen Königsberg und Petersburg herrschte die größte Aufregung. Die Zollbeamten hatten nämlich den Befehl bekommen, den Schritten des französischen Gesandten, der jeden Augenblick erwartet wurde, auf das Genaueste zu untersuchen, ebenso die darin befindlichen Personen, den Gesandten nicht ausgenommen.

So lauteten die bestimmten Instruktionen der Kaiserin, die ausgeführt werden mußten, so sonderbar sie auch klangen.

Es war sehr kalt; mehrere Fuß tiefer Schnee bedeckte die Erde. Die Zollbeamten sahen am großen Ramin und rieben sich verärgert die Hände bei dem Gedanken an die Belohnung, die ihnen nicht entgehen konnte, wenn die Kaiserin mit ihnen zufrieden war.

„Ich glaube bestimmt, daß wir doppelt so schnell so viel bekommen werden, wie bei der Arrestierung des Grafen Razarenc“, meinte der eine.

Alle anderen hofften das gleiche, und jeder rechnete seinen Anteil an ihren dampfenden Theelöffeln nippeln.

Wäglich ertönte fernes Schellengekläue.

„Der Gesandte!“ riefen alle wie aus einem Munde und sprangen von ihren Sigen auf.

Sie hatten sich nicht geirrt. Einige Minuten später stand der mit vier Pferden bespannte Schlitten des Marquis Etroganome vor der Zollpforte.

Die Beamten näherten sich eheverbiegt, während der Goldschmied den Marquis bat, die gelegentliche Unter suchung zu gestatten, die ihnen streng befohlen worden sei.

In einem kostbaren Jagelpelz gehüllt, stieg der Marquis aus dem Schlitten und folgte den Leuten.

„Geben Sie auf! Wagnon gut acht, daß er nicht zu sehr friert,“ sagte er zu dem ihm folgenden Bedienten, das arme Thier ist solche rauhe Kälte nicht gewöhnt.“

Darauf trat er in das Zollhaus ein, hinter ihm der Diener, einen kleinen Hund auf dem Arm, der zum Schutz gegen die Kälte in eine Decke gewickelt war, und der durch Anrücken und Winken seinem Herrgott über den gehörten Schatz kundgab.

Wie ein Schwarzküchlein mochten sich die Leute über den Schlitten her, untersuchten ihn durch und durch, ohne das geringste Schmuggelgut zu finden.

Inzwischen wärmte der Marquis sich am Ramin und trank eine Tasse Thee. Das Abenteuer schien ihn durchaus nicht aufzuregen, und mit größter Bereitwilligkeit ließ er seine Taschen untersuchen.

„Thun Sie Ihre Schultzpflicht,“ sagte er, „aber ich bereite Sie darauf vor, daß Sie nichts finden werden.“

In der That war die Wette vergeblich, und nun trat der Diener heran, wobei der kleine Hund so wildend lautete, daß die Leute erschrocken zurückwichen. Der Marquis nahm das Thier an sich und beugte es durch Uebelthungen, während der Diener untersucht wurde. Als sie dort auch nichts fanden, fragte der Marquis ironisch:

„Wollten Sie mir nun, die Wette fortzusetzen?“

Der Zollschreiber schenkte sich mit vielen Entschuldigungen und begleitete den Gesandten bis an den Schlitten, der nun auf dem gefrorenen Schnee rasch davon jagte. Bald war er ihren Blicken entschwunden, worauf die Leute still und mit schmerzlicher Pläze am Ramin wieder einnahmen.

Einige Tage darauf war im Winterpalast großer Empfang.

Als der französische Gesandte sich der Kaiserin näherte, sagte sie lächelnd:

„Willkommen in Petersburg, Marquis. Was bringen Sie heute aus Paris? Hat es dort nichts, das der Kaiser lohnte einschmuggeln zu werden? Ich habe nämlich durch den Bescheid meiner Zollbeamten erfahren, daß trotz all' ihrer Unterwürdigkeit keine Unterföhlung festgestellt werden konnte.“

„Ja, das ist wahr,“ antwortete der Marquis. „Ich muß gestehen, daß Ihre Beamten gewissenhaft ihre Pflicht erfüllt haben. Aber trotzdem habe ich etwas mitgebracht, das Ihnen bei der Revision entging. Wenn Sie Majestät gefallen, so werde ich mirs Dieners erlauben, daß es hier im Palast in Gewahrhaft fällt.“

Die Kaiserin nickte zustimmend, und während die Hofleute sich neugierig näherten, ließ der Marquis den Diener eintreten. Er trat auf dem Arm den kleinen Hund, den er wie ein Korbhuhn, bei diesem Anblick brach die Kaiserin sowie alle Anwesenden in lautes Lachen aus.

„Welch kleines, anzügliches kleines Thier,“ sagte sie. „Aber soviel ich weiß, ist das keine Schmuggelware! Wenn das alles ist, was Sie aus Paris gebracht haben, so erlaubt ich, daß Sie Ihre Wette verlieren.“

„Der Marquis nahm dem Diener das kleine Thier ab und legte ihn auf die Erde.

„Wissen, macht schon vor Ihrer Majestät“ sprach er.

Der Hund hatte sich unmerklich

Alle Arten von
Küchenöfen, Schmelzöfen und Heizöfen.

Geben! gut assortiertes Lager aller
Eisenwaren, Petroleum, Farben, Glas u. s. w.
Gegen Bar 5 Prozent billiger.

McKenzie & Son, Eisenwarenhändler,
Dundurn, Sask.

The Capital City Flour Mills

ist jetzt in vollem Gange.

Farmer's Müller, Mahlen und Schrotten.

Mit der vollständigsten Ausrüstung, die zu verkaufen war. Die sorgfältigste Auswahl von erstklassigen Weizen, der auf dem Markt zu erhalten waren. Sie bestreben sich, ein Mehl zu produzieren, das irgend einem auf dem Markte gleichkommt und keinen nachsteht. Ihr besonderes Ziel ist, das lokale Geschäft der Umgegend und das Farmer Wahlgeschäft zu erlangen. Um darin Erfolg zu haben, müssen Sie die beste Ware hervorbringen, und dies sind sie entschlossen zu tun.

Verfucht das beste Patent "The Best Yet" und das geringere "The Capital".
Begünstigt einheimische Unternehmungen.

Simpson-Hepworth Co

Winnipeg P. O. Box 823

verkaufen Euer Getreide zu den höchsten Preisen.

Schickt Eure Frachtbriefe an uns, und erhalten Bar mit registrierter Post.

Minerva International Book Co.

406 Church und Adelaide Str. Toronto, Ont.

Empfehlen für Weihnachts die beliebtesten deutschen Klassiker in schöngeprägten Einbänden:

| | |
|---------------------------|--------|
| Goethe's Werke, 12 Bände | \$6.00 |
| Schiller's Werke, 4 Bände | \$2.25 |
| Saunders Werke, 2 Bände | \$1.25 |
| Stines Werke, 4 Bände | \$2.50 |

Die besten Romane von Dostoevski, Tolstoi, Turgenev, Strindberg etc.

| | |
|----------------------------|--------------|
| Gartenlaube Kalender | \$0.30 |
| Stiller Kalender | 0.30 |
| Fliegende Blätter Kalender | 0.30 |
| Regenbogen Maria Kalender | 0.20 |
| Bergmaler's Maria Kalender | 0.20 |
| Lehrer's Kalender | 0.20 |
| Kalender frei | Posto extra. |

Bestellzettel.

Unterschiedmeter bestellt hiermit den Saskatchewan Courrier für ein Jahr.

Name:

Titel:

Post-Office:

Saskatchewan Courrier Publ. Co., Regina.

der des Aufgebotes auch nur in Sicht von ihm bleiben!

„Was man endlich Brocher erreicht hatte, war das übrige Aufgebote so gründlich erschöpft, daß es unbedingt der Ruhe pflegen mußte. Nur ein Mann folgte Willie noch. Eine halbe Meile weiter schanden die Weiden eine Wäldle, die einem der Köder gehörte. Jetzt wurde das übrige Aufgebote so schnell wie möglich herbeigeholt. Weil waren die Köder umstellt, und verengten sich ohne Kampf, der verurteilte dritte war schon früher gefangen worden.“

Willie's Leistung grüßte zu den glänzendsten ihrer Art in der Kriminalgeschichte des Westens.

Die ersten Schornsteine in Europa wurden im 14. Jahrhundert gebaut; keine der römischen Ruinen zeigt Reste von Schornsteinbauten wie die auftragen auf; sie waren nicht üblich, weil die alten Römer sorgfältig getrocknetes Holz brannten, das keinen Rauch aufstieß.

Im Jahre 1900 befanden sich in Canada nur 4 Fabriken für condensirte Milch, deren Werth zu dem Werth von \$269,000 betrug; im 1908 gab es 10 Fabriken mit einer Gesamt-Produktion von etwa \$1,000,000.

Wellsbourne, das zur Zeit der Thronbesteigung der Königin Victoria (1837) unter dem Namen Wells aus dreizehn Hütten bestand, ist jetzt die bedeutendste Stadt des British Reiches, nach London, Liverpool, Glasgow, Manchester, Birmingham und Halifax.

Die Qualität ohne Unterlaß, Ich stelle dich entgegen, Ich liebe dich und laßt dich, Ich habe ich dich nie verlassen. O, Liebchen, könnte ich es nur, Denn seit ich dich erkannt, Da schloß ich in ziele Herz dich ein Und — hat' den Schicksal's verlorren.

Kleckner, Buck & Co.

General Store
Vibant, Sask.

Wir haben unsere Möbel soeben erhalten. Wir verkaufen dieselben zu niedrigen Preisen, weil wir wenig Raum haben. Kommt und blickt euch das Lager sofort.

Nach haben wir einen Wagon guter Apfeln erhalten. Kommt, ehe sie alle sind.

Weihnachtsgaben werden in ein paar Tagen hier sein. Große Auswahl.

Kommt zu dem

Carbon Studio

für Photographien und Vergrößerungen

Gute Arbeit, mäßige Preise, höfliche Bedienung.

Unser Ziel ist, schnelle Resultate und gute Arbeit zu mäßigen Preisen. Wir sprechen Deutsch.

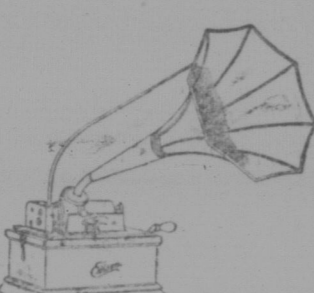
The Carbon Studio,
1929 South Str. Regina.

Heiz-Oefen

Wir haben gute Auswahl in Heizöfen in allen Größen und zu allen Preisen.

Wir bitten Euch, sie anzusehen.

Eisenwaren bei
H. W. Storey
dem Baden, der Euch Geld spart.
Francis — Sask.



5 Wagonladungen

Winteräpfel

Eppel, Baldwin, King, Russets, Crab Apples, Birnen, Weintrauben.

Sausbadees Brot,

Candy, Nudeln.

Williamsons Fruit Exchange.

E. W. Roberts

Apotheker.

Handler in Drogen, Patent-Medizinen, Feinste Kräfte, Schreibmaterialien, Tabake, etc.

Das unüßliche Lachen aller Nationen ist zu Ihrer Befriedigung, wenn Sie einen

Edison Fireside Phonograph

besitzen, der im Detail-Beruf \$28.60 und all die Vorsüge und Zille teurer Maschinen vereinigt. Kommen Sie und lassen Sie sich die neuen Reford vorzeigen.

W. G. F. Scythes & Co.
Masonic Temple
Gebäude,
P. O. Box 304, Regina

Saskatchewan Kohle

Eine erstklassige Ofen und Furnace Kohle.

Nach irgend einem Teil der Stadt geliefert, \$4.75 per Tonne.

Bevorzogene Preise für Wagonladungen.

Phone 932
Office und Lager:
Dewdney Straße,
zwischen Rose und Broad Str. gegenüber Cameron und Grand Lagerhaus.

S. Fielding,
Manager.

Reinheit der Drogen ist Alles.

Sie können sicher sein, daß Sie immer die reinsten erhalten, wenn Sie hier kaufen. Manchmal kosten Sie mehr, oft aber weniger, aber die Reinheit der Drogen ist gewiß und muß sein.

T. W. Hutchison,
Drogist und Papierhändler,
Swift Current.

Nutzen werden Eltern zur Nachlese in der Northern Post, South Str., in Nummer 104 zu einem Gebe befinden und werden wir uns freuen, unsere Freunde anzuweisen, dort recht oft besichtigen zu können.

Saskatchewan Courrier Publ. Co.

Die Wette.

Eine russische Urgegenheit von Bert Sanders.

Es war am Hofe der Kaiserin Katharina in Petersburg.

Gottschalk, die Kaiserin das Schachbrett fort, verabschiedete mit einer Geste die Hofdame, deren Pflicht es war, ihr bei Beginn jedes Partie ein Paar neue Handschuhe zu überreichen, und sagte zu ihrem Diener:

„Ich will heute nicht mehr spielen, aber morgen gebe ich Resonanz zu nehmen.“

„Ein Majestät haben es bereits gesehen,“ antwortete der französische Gesandte, Marquis Etroganome. „Wenn Sie wüßten, wie sehr ich es bereue, das Spiel gewonnen zu haben, würden Sie nicht daran zweifeln.“

Ein Lächeln überlief ihr Gesicht.

„Gut geantwortet,“ meinte sie, „aber ich ziehe die That dem Wort vor.“ — Da fällt mir spontan ein, Herr Marquis, daß wir Küssen sich nicht auf unsere Holzpolster, der nichts entgeht. Sie schienen vor einigen Tagen hieran zu zweifeln, und deswegen habe ich nun Befehl erlassen, mich sofort zu benachrichtigen, falls einmal eine Schmuggelware festgehalten wird.“

„Es wäre ein Majestätswort, über eine Behauptung Ep. Majestät zu diskutieren,“ erwiderte der Marquis eifrig. „Jedoch würde es mich interessieren, einige Einzelheiten zu erfahren.“

„Nichts Einfaches. Man hat neulich Graf Razarenc an der Grenze arretirt, weil er versuchte, eine Menge Sachen einschmuggeln, die er sehr erfindlich zwischen den Rücken seines Wagens verborgen hatte. Ich habe dem betreffenden Beamten eine Belohnung von achtundvierzig Rubeln bewilligt, um seinen Eifer anzuspornen. Es ist sehr befremdlich, daß der Graf das begehrt hat. Was sagen Sie dazu, Marquis?“

„Ich glaube, daß der Graf kein geschickter Schmuggler ist. Er hätte das besser anstellen können.“

„Glauben Sie? Nein, ich bin sicher, daß es Niemandem, nicht einmal Ihnen, gelingen würde, meine Zollbeamten zu täuschen.“

„Woller Ein Majestät, mit einem Versuch gefahren?“

„Oh, das wäre wirklich zu leicht für Sie. Denn als Gelehrter ist ja Ihr Experimentum sowohl als Ihre Versuchsanstalt. Aber wenn Sie darauf einsehen wollen, daß als ein würdiger, einladender Person behandelt zu werden, so kann man sich auf ein solches dieser Diamantring vertragen.“

Großer Wettkampf

zur Gewinnung neuer Leser für den Saskatchewan Courier.

Mehr Leser.

Das ist es, was wir wollen. Bis zum 1. Januar 1910 noch einige tausend neuer Leser. Das ist unser Ziel. Um dieses Ziel zu erreichen, wollen wir einen ganz neuen Weg einschlagen. Andere Zeitungen haben bisher für Gewinnung einiger neuer Leser kleine, meist wertlose Preise gegeben. Wir aber wollen keinen Kalender, kein billiges Buch oder Schundroman als Prämie geben, sondern durch Gewährung wirklicher wertvoller Preise einen grossen Wettkampf zur Gewinnung neuer Leser veranstalten. Da der „Courier“ allenthalben so beliebt ist, sollte es unseren Freunden leicht sein, neue Leser zu gewinnen.

Die Preise:

Wir geben im ganzen 12 Preise weg. Diese sind folgende:

- 1. Preis. Ein Herren- oder Damenpelz (pelzgefüttert) im Werte von 50 Dollars.
 - 2. Preis. Ein Edison Phonograph mit 12 deutschen Rekords im Werte von \$33.40.
 - 3. Preis. Eine Marlin Repetier-Jagdflinte (6 Schuß) im Werte von \$25. (Wenn eine Dame diesen Preis gewinnt, kann sie sich im auf Seite 9 angegebenen Laden einen Preis im Werte von 25 Dollars aussuchen.)
 - 4. Preis. Ein Sideboard, wert \$19.50.
 - 5. Preis. Eine goldene Herren- oder Damenuhr mit 5jähriger Garantie, wert \$18 bis \$20.
 - 6. Preis. Eine prachtvolle Standuhr, wert \$16.
 - 7. Preis. Eine echte schweizer Kuckucksuhr, wert \$15.
 - 8. Preis. Eine silberne Frucht- oder Kuchenplatte, im Werte von \$10.
 - 9. Preis. Eine Kuchenplatte aus geschliffenem Glas, im Werte von \$7.
 - 10. Preis
 - 11. Preis
 - 12. Preis
- Je eine Ridel-Waltham-Uhr, oder eine Damenuhr aus Silber oder Gun-Metal. Je \$7.

Als Beweis, daß obige Prämien keine Schundwaren mit fingierten hohen Preisangaben sind, bemerken wir, daß jede Prämie in dem auf Seite 9 angegebenen Laden gegen andere Waren zu vollem Preise eingetauscht werden können. Auf Seite 9 folgt eine genaue Beschreibung der Preise. Auch sind dort die Läden angegeben, wo die Preise besichtigt werden können.

Wie die Preise zu gewinnen sind.

Wir machen die Berechnung der Preisgewinnung nach Punkten. Für einen neuen voranzahlenden Leser berechnen wir 4 Punkte; für einen 2 Jahre im Voraus zahlenden neuen Leser 9 Punkte; für einen voranzahlenden alten Leser 2 Punkte; für einen zwei Jahre voranzahlenden alten Leser 7 Punkte; für einen nachzahlenden Leser 1 Punkt für ein Jahr, 2 Punkte für 2 Jahre.

Wer sich am Preisbewerb beteiligen kann.

Jeder Leser oder jede Leserin des „Courier“, ganz gleich ob ein neuer oder alter Leser, kann sich am Wettkampf beteiligen. Nur die gegen festes Gehalt angestellten Beamten des „Courier“ sind ausgeschlossen. Unsere Lokalagenten dürfen sich also am Wettbewerb beteiligen. Jede Woche wird in der Zeitung bekannt gemacht, wie der Preisbewerb steht.

Der Wettkampf wird bis zum 31. Dezember 1909 dauern und werden die Gewinner ihre Preise sofort nach Neujahr freigezahlt bekommen.

Beteiligt Euch alle an dem Wettkampf und gewinnt ein wertvolles und nützliches Neujahrsgeschenk von Eurer Zeitung, dem „Saskatchewan Courier“. Der „Courier“ kostet in Canada nur \$1, in den Ver. Staaten \$1.50, in Europa \$2.00 per Jahr. Der Kampf wird gewiß scharf werden. Darum beginnt sofort und schreibt um Zirkulare und andere Papiere an

Saskatchewan Courier Publ. Co.

Box 505

Regina, Sask.

Unsere Agenten.

Wir bitten unsere Leser, die ihre Abonnementgelder noch nicht eingeschickt haben und sich die Mühe des Schickens durch die Post ersparen wollen, Gelder sowie Bestellungen auf den Courier bei unseren Agenten zu machen.

Wir geben hiermit eine genaue Liste derselben:

- Aberdeen
- Berhard J. Siemens, Aberdeen.
- F. A. Bangert, Aylesbury.
- F. A. Dief, Verdun.
- Peter Hoffmann, Sena.
- Conrad Marshall, Waterloo.
- J. J. Brunning, Bethune.
- Carl Schmidt, Balzac.
- W. Baron, Corson.
- A. G. Emerton, Churchbridge.
- B. W. Watson, Churchbridge.
- A. A. Kleinfasser, Greymouth.

- G. C. Riebert, A. F. Strawn, Fred. Junhoff, John Auelmer, Engelsteld, John Hermann, John Stöber jr., Jakob Hoffmann, Jakob Geres, Henry Peter, Jacob J. Peters, (Renanlag), M. S. Klassen, B. D. Herbert, Jac. Reinhardt, Kathrinenthal, Peter A. Renner, Laird, M. Altwasser, G. C. Die, Fred. Griswold, Adolf Reber, Fritz Kandel, Dan. Ernst, Albert Roth, A. A. Nibretti, Ernst Roth, Th. Seelen,

- Greymouth, Dalmen, Dana, Eberhays, Carl Gera, G. H. Francis, Gravelburg, Hillcrest, Dague, Greymouth, Langham, Langenburg, Langenburg, Landestera, Lemberg, Mount Green, Magna, Lennoxton, McLean.

- Deirda Lindenbach, Melville, G. F. Korte, Mileton, Jakob Waldner, Morje, A. G. Frieles, Renata, V. G. Masnus Stolt, Orson, G. A. Abrams, Esler, G. A. Behrens, Quinton, Johann Barth, Rediffon, Deard Doering, Western, Peter P. Wiens, Swift Current (Schonungfeld), Stephen Velsch, Sedley, Wilhelm Scherle, Southey, Joh. W. Wolf, Swift Current, (Springfeld), A. S. Warner, Gibson, John Siemens, Barman, Otto Jung, Wafon, Adam Engel, Debdura, Robert Zetter, Wafon, Max Trab, Wafon, S. D. Kenfeld, Wafon, A. F. Frieles, Wafon, J. J. Weller, Wafon, F. P. Albaum, Wafon.

Auszug

aus dem canadischen Heimstätten-Gesetz

An Orten, wo wir noch keine Agenten haben, suchen wir solche. Wer sich dafür interessiert, schreibe an uns wegen Bedingungen. Saskatchewan Courier Publ. Co.

Ein Wohnstätten-Gesetz... Der Heimstätten-Gesetz... 1. Wenn ein Mann... 2. Hat ein Mann... 3. Hat der Vater... 4. Hat der Mann... 5. Hat der Mann... 6. Ein Mann...

Wenn ein Mann... 100 Fuß im Quadrat... 1500 Fuß, aufnehmen... Die Gebühren für Eintragung... 100 Dollars müssen jedes Jahr an den Claim bezahlt oder statt...

Legislatur-Bericht.

Donnerstag den 25. Nov.

Fragen und Antworten.

Der erste Teil der Donnerstag-Sitzung wurde mit einer Anzahl Fragen von Seiten der Opposition eröffnet, welche Fragen von der Regierung teils beantwortet worden, teils zur Beantwortung auf spätere Zeit.

Der Abgeordnete A. B. Johnston, (Saskatoon), fragte an, daß er am Montag um einen Bericht einzuholen wolle, der angibt, wie hoch der Gesamtantrag der unter dem Ergänzungsgesetz-Einkommen von öffentlichen Schuldistrikten einzuführenden Steuer sei. 2. Wie hoch ist der Betrag, den die öffentlichen Schuldistrikte aus dem Ergänzungsgesetz-Einkommen des Landes bekommen haben. 3. Wie hoch sind die Aufwände, die nach dem öffentlichen Schuldistrikte verteilt werden sollen. 4. Wie hoch ist die Zahl der bestehenden öffentlichen Schuldistrikte und 5. Wie viele Schuldistrikte sind seit dem 1. März 1907 gebildet worden mit Angabe des Kreises der Distrikte.

Auf Gillis' (Pipeton) Frage, ob es die Absicht der Regierung sei, die Wahlkreise während des Jahres 1910 zu revidieren, antwortete Premier Scott, daß die Sache die erste Nummer der Regierung habe und daß es vielleicht wegen der Local Option Wahlen notwendig werden würde, das betreffende Gesetz etwas zu amendieren.

Gillis hatte auch gefragt, wie viele Wahlen im Jahre 1908 in der Provinz zwischen dem 1. September 1905 bis zum 31. Dezember 1908 und vom 1. Januar 1909 bis heute stattgefunden seien. Minister Calder antwortete darauf, daß es möglich ist, daß das Eisenbahn-Departement noch nicht alle einschlägige Information darüber besitze. Er fürchte, es werde etwa fünf sein. Die Information über die von der G. P. R. gebauten Linien und man müsse mit den Behörden der Gesellschaften korrespondieren, um es auszumachen. Herr Gillis bemerkte, die Sache sei wichtig und das Eisenbahn-Departement solle sich beeilen, die nötige Information zu bekommen.

Der General-Anwalt brachte eine Vorlage über „Öffentliche Gesundheits“ ein, die ihre erste Lesung wahrte.

Darauf brachte Herr Gerhard (Saskatoon), (Saskatoon), Vorlagen ein, welche die Incorporation des Alexandra Hospital in Regina, der deutsch-englischen Akademie in Regina und der Memorial-Brüder-Gemeinschaft von Saskatoon betrafen. Die Vorlagen erhielten ihre erste Lesung. (Herrn Gerhards Rede bei der zweiten Lesung ersieht man im Auszug auf der ersten Seite.)

Herr J. H. Vole, (Saskatoon), brachte Vorlagen ein, welche die Incorporation der Regina Southern Railway betrafen.

Verleumdungs-Gesetz.

Der General-Anwalt beantragte die zweite Lesung des Verleumdungs-Gesetzes. Er führte dabei ungeachtet folgendes aus: Was er betrifft des Gesetzes über Verleumdungen, so hat er, daß es ein totus Buchstabe ist, habe auch Anwendung auf das Verleumdungs- und Verleumdungs-Gesetz. Die vorliegende Bill wolle hier erwähnen die zu einem bestimmten Grade Abhilfe schaffen. Das hier bestehende Gesetz sei aliter primario und es sei notwendig, ein besseres Gesetz einzuführen. Das Gesetz unterteilt die Verleumdung in zwei Klassen, nämlich in Verleumdung (Zwischen) und Verleumdung (Zwischen). Wenn Verleumdung (Zwischen) geübt wird, so ist es eine Verleumdung (Zwischen). Man könne sagen, wenn die Verleumdung (Zwischen) geübt wird, so ist es eine Verleumdung (Zwischen). Man könne sagen, wenn die Verleumdung (Zwischen) geübt wird, so ist es eine Verleumdung (Zwischen).

Der Oppositionsführer Don J. B. Haultain beantragte einen Bericht, der folgendes angibt:

1. Das Datum, an welchem der Sekretär des Legislativ-Councils von den Revisions-Beamten die Stimmzettel für die verschiedenen Wahlkreise der Provinz erhielt.

2. Das Datum, an welchem ein bestimmtes Exemplar dieser Listen an den Regierungsdrucker geschickt wurde.

3. Das Datum, an welchem die verschiedenen Listen zu Händen des Regierungsdruckers kamen.

4. In welche Personen die Listen gelangt worden sind in den verschiedenen Wahlkreisen.

Er wolle ausfinden, so sagte Haultain, ob man die Bestimmungen des Wahlgesetzes erfüllt habe. Während er gehört habe, die Listen in Händen des allgemeinen Publikums seien, hätten die Mitglieder der Legislatur auf Seiten der Opposition keine Listen.

Premier Scott antwortete, daß es ihm liege. Herr Haultain sei etwas im Irrtum. Wenn er sich recht erinnere, bestimme das Gesetz nur, daß die gedruckten Listen verteilt werden müßten, wenn eine Wahl angekündigt worden sei. Es sei keine Bestimmung vorhanden, die festsetze, daß unrevidierte Listen verteilt werden müßten. Es sei keine Wahl angekündigt worden die Wahlkreise auch nur eines Wahlkreises revidiert worden sei.

D. J. Wolfe, (Saskatoon), meinte, daß das Gesetz bedeute, daß man keine Liste bekommen könne, bis eine Wahl proklamiert worden sei, worauf Premierminister Scott antwortete, daß Gesetz bestimme, daß die

unrevidierten Listen zu einem bestimmten Preis verkauft werden könnten. Es seien einige hundert gedruckt und jenseit der Provinz hätte jeder das Recht, ein Exemplar zu kaufen.

Herr Haultain wies darauf hin, daß diese Listen letztes Jahr gemacht worden seien und daß sie hätten revidiert werden sollen. Er nehme an, daß letzteres geschehen sei. Diese Listen hätten von den Revisionsbeamten an den Sekretär des Legislativ-Councils geschickt werden müssen und von diesem an den Regierungsdrucker. Das Gesetz bestimme dann, daß mindestens 200 Exemplare der Listen zu drucken seien und daß diese mindestens 10 Tage vor der Abhaltung einer Wahl an die Abgeordneten, die verschiedenen Wahlkreise und andere Personen zu schicken seien. Herr Scott wolle doch nicht behaupten, daß die Bestimmungen sich nur auf die zum zweiten Mal revidierten Listen beziehen.

Der General-Anwalt bemerkte, daß Haultain gemeint hätte, diese Listen seien wohl gedruckt. Das sei aber nicht der Fall. Die Listen seien nicht gedruckt und verteilt, aus dem einfachen Grunde, daß keine Wahl abgehalten worden sei.

Herr Haultain sagte, die Listen müßten letztes Jahr gedruckt und revidiert worden sein. Sie müßten revidiert worden sein, sonst hätte man die Bestimmungen des Gesetzes nicht erfüllt. Hierauf Premierminister Scott antwortete, daß die revidierten Listen tatsächlich noch nicht gedruckt worden seien. Herr Haultain antwortete darauf, daß die Listen in Gebrauch seien. Die Listen in Gebrauch seien, die Listen in Gebrauch seien, die Listen in Gebrauch seien.

Wolle (Waple Creek) meinte, es komme darauf hinaus, daß man keine Wahlkreise ohne Bestimmung könne als zehn Tage vor einer Wahl und der General-Anwalt sagte, daß die Bestimmungen des Gesetzes, es sei verbleibend gut, die Bestimmungen zu ändern und er sei bereit, sich einen solchen Vorstoß zu überlegen.

Herr George Langford (Medford), (Saskatoon), meinte, daß die Oppositions-Mitglieder hätten keine Listen bekommen können, sondern er sei in der selben „Suppe“. Auch andere Personen auf der Regierungsseite gingen es ebenso wie ihm.

D. J. Wolfe sagte, er bitte die Regierung, ihm eine Wahlkreise seines Kreises zu liefern. Worauf der General-Anwalt antwortete, daß es nach den Bestimmungen des Gesetzes nicht möglich sei.

Entwässerung im kleinen Maßstab.

Premierminister Scott beantragte dann die zweite Lesung der Bill zwecks Verfertigung kleinerer Entwässerungs- und Abzugsgräben und führte dabei folgendes aus. Das Haus habe bereits eine Vorlage betreffs Entwässerung größerer Gebiete beraten und die Vorlage sei eine Art Ergänzung der bereits beratenen. Die Vorlage betreffe die Konstruktion kleinerer Abzugsgräben auf Privatland, wo das Entwässerungsgesetz nicht zur Anwendung kommen könnte. Jeder Landbesitzer, der sein Land entwässern wolle, müsse seine Nachbarn, deren Land ebenfalls davon berührt würde, benachrichtigen. Wenn ein Landbesitzer einen Entwässerungsgraben nur auf seinem Land haben wolle, so könne nichts ihn daran hindern. In den meisten Fällen aber würde es selbst bei kleineren Abzugsgräben nötig sein, diesen über angrenzendes Land zu führen. Die Vorlage sehe eine Vereinbarung solcher Landeigentümer vor. Komme man zu einer Einigung, so müßte der Sekretär-Schreiber der betreffenden Munizipalität benachrichtigt werden. Das Liebereinstimmen müßte schriftlich gemacht werden und habe dann volle Gültigkeit. Jeder der Beteiligten muß den Graben über seinem Land herstellen. Ein solches Abfluß-System darf nicht für ein größeres Gebiet als 10 Viertel Sektionen ohne Erlaubnis des Munizipal-Councils unternommen werden. In keinem Fall dürfen die Kosten 2000 Dollars überschreiten. Wenn die Landeigentümer nicht zu einer Einigung kommen können, so hat man sich an den Sekretär-Schreiber der Munizipalität zu wenden, der einen Ingenieur zu engagieren hat, um die Sache zu untersuchen und einen Bericht zu machen, dem die betreffenden Landbesitzer zustimmen können. Wenn jemand der Bestimmung nicht nachkommt, so kann der Teil der Arbeit kontraktlich vergeben und das Geld als Steuer von der Munizipalität eingekammelt werden.

Haultain sagte, es müßte etwas in dieser Sache getan werden, aber es scheint ihm nicht recht zu sein, daß einer erzwungen werden könnte, einen Teil der Arbeit zu tun oder dafür zu bezahlen, auch wenn er nicht wolle. Der Premier antwortete, daß der betreffende dann noch an einen Richter Berufung einlegen könne.

Arbeiter-Gesetz.

Premier Scott beantragte darauf die zweite Lesung der Vorlage betreffs des Schutzes von Arbeitern in Fabriken. Obgleich die Provinz Saskatchewan noch keine Industrieproving geworden sei, sei die Sache doch von großer Wichtigkeit. Es seien in der Provinz viele Orte, wie z. B. Drummond, u. s. w., wo Maschinen in Gebrauch seien. Das Prinzip des Gesetzes sei, daß eine gewisse Regierungsinspektion und Regulation an solchen Orten notwendig sei. Das Gesetz lege Regierungen vor, betreffs sanitärer und Schutz-Maßnahmen in Fabriken. Auch seien Bestimmungen darin enthalten betreffs der Arbeitsstunden, betreffs der Angelegenheiten verheirateter Arbeiter u. s. w. Die Vorlage be-

ziehe sich auf Plätze, wo Dampf oder Wasser oder sonst eine Kraftquelle verwendet und mindestens fünf Personen als Arbeiter angestellt seien. Kinder unter 14 Jahren dürften in keiner Fabrik als Arbeiter angestellt werden. Die Maximal-Arbeitszeit für eine Fabrik seien 60 Stunden pro Woche. Die Regierung habe das Recht, Inspektoren zu ernennen, deren Pflicht es sei, darauf zu sehen, daß die Bestimmungen durchgeführt würden.

Herr Haultain erklärte sich im Prinzip mit dem Gesetz einverstanden, nur sagte er, er wundere sich, daß der Ministerrat nicht als selbstverständlich angenommen sei.

Schulzwang.

Herr J. A. Calder beantragte darauf die zweite Lesung des Gesetzes zur Amendierung des Schulgesetzes. Er sagte, die bestehenden Schulgesetze seien veraltet und amendiert worden. Die Bestimmungen seien zum großen Teil anders geworden seit Inkrafttreten des Gesetzes. Es seien hauptsächlich zwei Punkte in der Amendierungsvorlage, die wichtig seien. Einer sei der betreffs Entfernung von Trustees aus dem Amt, die ihre Pflicht nicht getan hätten. Die Schultrustees seien ja nur kleine Jungs, die fast tun und lassen können, was sie wollten. Manche hätten deshalb oft gar nichts getan. Und wenn dann die Regierung einen log. offiziellen Trustee ernannt hätte, wäre meistens ein großes Geld über Einmischung der Regierung entfallen. Das wollten sie in Zukunft verhindern. Wenn die Leute nicht zufrieden seien mit einem Trustee, könnten drei oder vier Steuerzahler sich zusammenschließen und sich an einen Richter wenden mit der Bitte, den Trustee aus dem Amt zu entfernen.

Der zweite wichtige Punkt sei der betreffs Schulzwang. Jeder müsse zugeben, daß man alles nur mögliche tun müsse, um den Schulzwang in der Provinz regelmäßig und gut zu gestalten. Besonders habe das Bezug auf die größeren Städte. In Regina, Saskatoon, Prince Albert und Moose Jaw seien z. B. viele Kinder, die niemals die Schule besuchen. Das müsse anders werden.

Herr Haultain meinte, es sei nicht recht, daß die Zahl der Schulfrüher, die ein Distrikt haben müsse (12), aber ein Schuldistrikt gebildet werden könne, so hoch sei. Nach seiner Meinung solle die Zahl auf 9 oder 8 herabgesetzt werden, was Wolfe und Lutz auch meinten.

Herr Calder's Bill zwecks Provinzial-Angelegenheiten erhielt dann ihre zweite Lesung. Die Vorlage regelt das Verfahren betreffs Geldentleihen der Provinz. Der Minister wies bei der Besprechung darauf hin, daß es nötig sei, in den nächsten Jahren noch einige Millionen Dollars Geld aufzunehmen.

Herr J. H. Vole, (Saskatoon), erklärte bei der zweiten Lesung der Vorlage betreffs des Hospitals der Frauen in Regina, daß die Steuerzahler der Stadt das Recht haben, das die Schulung eines Kindes besorge, einmütig angenommen hätten. Das Hospital sei ein Werk der Liebe und Barmherzigkeit und es sei darum gut, es anzunehmen, da die Stadt, weil sie selbst ein Hospital habe, keine Geldbewilligung haben könne. Die Vorlage bestätigte die zweite Lesung.

Montag den 29. Nov.

Allerlei Auskünfte.

Der Abgeordnete von Laik Mountain T. A. Anderson (Saskatoon) fragte die Regierung, ob sie eine mit 172 Hektar verlebene Petition bekommen habe, um ihren Einfluß geltend zu machen zur Verlängerung einer Bahnlinie von Theodoro nach Logwood und was für Schritte die Regierung in der Sache unternommen habe.

Minister Calder antwortete, daß die Regierung besage Petition erhalten und brieflich sowie durch persönliche Vorstellungen die G. P. R. Behörden erwidert habe, daß die baldige Verlängerung der Linie sehr wünschenswert sei.

H. A. McDonald, (North-Campbell), fragte an, ob es die Absicht der Regierung sei, den Weg zwischen McDonald Mills und Duffort fertigzustellen.

Premier Scott antwortete, es sei bereits ungefähr 3000 Dollars für den Weg ausgegeben worden, und es werde noch ungefähr 3 Meilen fertigstellen, was ungefähr 2000 Dollars nehmen würde. Das Departement für öffentliche Arbeiten habe gegenwärtig nicht genug Information an Hand, um zu sagen, was von der Regierung getan werden würde.

Premier Scott brachte eine Bill ein zur Amendierung der Dampfheiß-Verordnung.

H. A. Johnston, (Saskatoon), brachte einen Antrag ein, der einen Bericht fordere betreffs der Einnahmen unter den Bestimmungen des Ergänzungsgesetzes-Einkommens und betreffs der Verteilung dieser Gelder an die öffentlichen Schuldistrikte.

Der Antrag wurde angenommen.

Premier Scott legte den Jahresbericht des Departements für öffentliche Arbeiten auf den Tisch des Hauses nieder.

D. J. Wolfe fragte die Regierung, ob Schritte unternommen worden seien, einen Kohlenmangel in der Provinz zu verhindern.

Der Landwirtschaftsminister H. A. McPherson antwortete, das Departement habe einen Rapporten nach dem Provinz für jeden Kohlenmangel in der Provinz aufgefunden und es 50 Cents den Tag zu zahlen und es würde daher eine Verringerung der Regierungsausgaben, wenn die Zahl

wies, daß es nötig sei, baldige Bestimmungen zur Kohlenversorgung zu treffen, da die Kohlen in den letzten Monaten des Jahres jedenfalls alle Hände voll haben würden mit dem Transport des Getreides. Unglücklicherweise habe man diesen Fall nicht beachtet. Aber die Kohlen seien jetzt ziemlich imlande gewesen, sowohl Getreide wie auch genug Kohlen zu transportieren. Es sei aber zu befürchten, daß ein Kohlenmangel eintreten könne und das Departement tue alles in seinen Kräften stehende, eine solche Katastrophe abzumehren.

Öffentliche Gesundheits.

Der General-Anwalt beantragte die zweite Lesung der Vorlage zur Einführung besserer hygienischer Maßnahmen. Es ist dies ein großes und sehr wichtiges Problem. Verschiedene Regierungen seien soweit gegangen, daß sie ein besonderes Departement für öffentliches Gesundheitswesen eingerichtet hätten. In Canada hätten die einzelnen Provinzen eine solche öffentliche Gesundheitsbehörde eingerichtet. Nach eingehendem Studium der ganzen Frage habe die Regierung eine Vorlage zum Bewusstsein gebracht, um die ganze Sache weit unter Kontrolle der Provinzial-Regierung zu bekommen.

Die Hauptprinzipien der Vorlage seien folgende: Die Einrichtung einer Verwaltungsbehörde, die die einzelnen Städte in verschiedenen Art und Weise mit nach ihrer verschiedenen verschiedenen Verordnungen und Regulationen und die Art und Weise der Ausführung der Ausgaben. Die Vorlage sehe die Einrichtung eines permanenten Gesundheits-Bureaus mit einem Minister an der Spitze. Dieser würde den Titel „Gesundheits-Kommissar“ resp. „Minister“ erhalten.

Die wichtigste Bestimmung wäre vielleicht die, welche die Bildung eines „Council of Public Health“ vorsehe. Diese Verwaltungsbehörde solle von Zeit zu Zeit mit dem Provinzial-Gesundheits-Bureau zusammenkommen und Beratungen pflegen. Diese Verwaltungsbehörde würde aus vier praktizierenden Ärzten zusammengesetzt sein, dem ein Minister vorstehe. Diese Behörde müsse einmal im Jahr zusammenkommen zu Beratungen.

Was die Durchführung des Gesetzes anbelangt, so wird vorgeschlagen, die Provinz in drei verschiedene Gebiete einzuteilen. Gemäß Bestimmungen werde für jedes und kleinere Städte ein Ingenieur des Stadtrats bilden die lokale Gesundheitsbehörde und haben die Befugnisse und Vollmachten der permanenten Gesundheitsbehörde. Außerhalb der Städte hätte letztgenannte Behörde die Bestimmungen des Gesetzes im allgemeinen durchzuführen. Dazu könne die Regierung noch einen besonderen Provinzial-Gesundheits-Beamten anstellen. Von Zeit zu Zeit könne die Regierung, sobald die Behörde es erfordere, sogenannte Gesundheits-Distrikte bilden und die Grenzen derselben abändern, wenn solchen für nötig befunden wird. In unorganisierten Distrikten trage die Gesundheits-Distrikte eine Steuer zur Aufbringung der Unkosten erhoben werden wird.

Was die Sanitation von Städten anbelangt, so könne diese, wenn sie fehlerhaft angelegt sei, eine Quelle von Krankheiten werden und dieselben verbreiten. Die eine Munizipalität ein Rebegesetz zwecks Anlage eines Sanitationssystems annehmen könne, müßten die Pläne dem Bureau für öffentliche Gesundheit vorgelegt werden. Dieses habe dann durch die Behörden dafür angestellten Beamten die Pläne zu untersuchen und auszuführen, ob dieselben fehlerhaft seien oder nicht. Sobald die Pläne genehmigt worden sind, kann mit der Anlage der Arbeiten begonnen werden. Keine Stadt dürfe ein Rebegesetz zur Aufbringung von Geldern für Wasserwerke und Sanitation annehmen, ohne die Pläne dieser Werke nicht vom Bureau für öffentliche Gesundheit genehmigt worden seien. Er glaube, diese Maßnahme sei wichtig, denn dadurch müßten manchen Lebensfällen vornehmlich wirksam vorgebeugt werden. Das alte Gesetz habe vielleicht nicht dahin ziemlich gut gearbeitet. Aber es müsse gegeben werden, daß veränderte Verhältnisse eine Abänderung und Verbesserung des Gesetzes forderten.

H. A. Vole, Regina, beantragte die zweite Lesung der Vorlage zur Incorporation der Regina Southern Railway Co. mit einer Kapitalisation von 750,000 Dollars.

Haultain bemerkte dabei, daß man der Gesellschaft keine weiteren Bestimmungen geben solle, als den Bau einer Bahnlinie. Was darüber gehe, sei vom Hebel.

Das Haus trat dann in Komitee-Beratungen ein.

Dienstag den 30. Nov.

Der Hauptteil der Sitzung wurde mit Komitee-Beratungen über die Entwässerungs- und Verleumdungsgesetze-Vorlagen ausgefüllt.

H. A. Bradshaw, Prince Albert (Saskatoon), stellte den Antrag, daß eine Provinzial-Kommission eingesetzt werde, die über die öffentliche Gesundheitsfrage in der Provinz mit besonderer Rücksicht auf das Typhusproblem berichten solle. Die Einmündung nach dem Befehl werde durch das häufige Vorkommen des Typhusfiebers unangenehm beeinflusst. Die Regierung der Provinz dürfe für jeden Patienten, der in ein Hospital aufzunehmen muß, 50 Cents den Tag zu zahlen und es würde daher eine Verringerung der Regierungsausgaben, wenn die Zahl

der Patienten verringert werden könnte.

Der General-Anwalt wies den Antragsteller darauf hin, daß die für die Sanitation gewählte Zeit eine nicht sehr glückliche sei. Die Regierung habe die Sache schon in die Hände genommen und Herr Murray von Toronto als Sanitäts-Agentur engagiert, der mit dem Gesundheits-Departement der Provinz, Herrn Dr. Stewart, die Provinz bereist habe und die Wasserleitungs- und Kanalisationsfrage in Städten der Provinz untersucht habe. Besonders hätten die Ursachen des Typhusfiebers einer Untersuchung unterworfen. Das Gesetz betreffe öffentliche Gesundheits, das unter Beratung liege, wolle mit vorhandenen Richtlinien aufräumen.

Herr Bradshaw zog darauf seinen Antrag zurück.

Eine längere Diskussion entstand durch den Abgeordneten Gillis, Pipeton, wegen der Aenderung der ursprünglichen Pläne der Maryfield-Hospital. Er deutete an, diese Pläne könne nicht durch Manor, weil die Regierung der G. P. R. bedeutet habe, daß sie ihre Garantie für die Linie zurückziehen würde, wenn die Bahn durch Manor komme. Während der Wahl aber sei der Stadt die Bahn versprochen worden.

Steward von Camington (Saskatoon) sagte in seiner Antwort, die Regierung sei nicht für die Aenderung der Pläne verantwortlich zu halten. Er selbst habe die Aenderung der Pläne empfohlen und er habe gute und hinreichende Gründe dafür gehabt.

Die Vorlagen zur Incorporation des Alexandra Hospital, North-West, der deutsch-englischen Fortbildungsschule in Regina und der Memorial-Brüder-Gemeinschaft von Saskatoon erhielten ihre zweite Lesung.

Minister J. A. Calder legte die Incorporation d. c. betreffs Kaufs der Bell Telephone Co. und der Saskatoon Telephone Co. auf den Tisch des Hauses nieder.

H. A. Anderson, (Saskatoon), fragte an, ob die Regierung Schritte unternommen habe zur Einmündung der Steuern auf die Einkommen der Saskatoon & Western Land Co. Worauf der General-Anwalt antwortete, daß gerichtlich Schritte im Gange seien, um eine Einmündung der Steuern zu verhindern.

Darauf wurden die Verleumdungs- und Verleumdungs-Vorlage und die Entwässerungsvorlage im Komitee beraten.

Mittwoch den 1. Dez.

Die Mitglieder erledigten am Mittwoch hauptsächlich Komitee-Arbeiten und zwar wurden am Nachmittag sowohl wie am Abend Sitzungen abgehalten.

H. A. Bradshaw, (Saskatoon), kündigte die Einbringung eines Antrags auf Freitag an, daß die Legislatur von Saskatchewan der Regierung in Ottawa die Notwendigkeit des sofortigen Baus der Hudson Bay Bahn Eisenbahn nahelege. Die Regierung solle in der letzten Sitzung des Parlamentes Geldbewilligungen zur sofortigen Konstruktion der Linie machen.

Landwirtschaftsminister H. A. McPherson brachte in Uebereinstimmung mit einem Antrag einen Bericht ein, der angibt, wieviel Schaden an Ernte durch die Regenfälle in der Provinz im Vergleich mit dem Regenfälle in anderen Provinzen der Provinz zu sehen sind. Es waren nur 5 Applikationen eingelaufen, davon vier aus dem Laik Mountain Distrikt. Bis heute habe die Regierung noch keine Schadenerlösgelder gezahlt.

Bei den Komitee-Beratungen über die Anlage schmaler Gräben für Entwässerungszwecke kamen viele verschiedene Meinungen zu Tage. Einige behaupteten, es sei ungünstig, wenn ein Mann gezwungen werden könne, zu solchen Arbeiten beizutragen, wenn er vielleicht gar keinen Nutzen davon habe. Manche könnten direkt Schaden haben, indem sie Brücken über den Graben machen müßten, wenn man nicht bedeckte Abflußgräben herstellte. Bedeckte Gräben herzustellen resp. Abflußgräben zu legen, hielten andere aber für völlig ausgeschlossen in unserem Lande. Einige meinten, die Gräben sollten so angelegt werden, daß sie im Allgemeinen den Wegen folgten und wo sie über Land führten, dessen Eigentümer keinen Nutzen von den Gräben hätte, sollte dieser Entschädigung bekommen.

Abends wurde das Gesundheitsgesetz im Komitee beraten. Alle billigten die Bestimmung, daß erst dann ein Schlachthaus angelegt werden kann, wenn der Gesundheitskommissar einen Bericht dazu ausgefertigt hat.

Eine Bestimmung geht dahin, daß Kinder und Einwanderer, die nicht geimpft worden sind, an Anordnung des Kommissars geimpft werden können.

Der General-Anwalt erklärte sich im großen Ganzen mit Lutz's Ausführungen einverstanden und meinte, was Tiere krank mache, made wohl auch Menschen krank und darum würde es Aufgabe des Kommissars für öffentliche Gesundheits sein, in allen solchen Fragen vorzugehen.

Donnerstag den 2. Dez.

Saskatoon & Western Land Co.

Im Verlaufe der Donnerstag-Sitzung antwortete der General-Anwalt auf eine Frage des Abgeordneten Anderson von Laik Mountain, ob die Regierung Schritte unternommen habe, die Aenderungen der Saskatoon & Western Land Development Co. zu beheben. Er erklärte, eine Mandatfrist sei gegen die Canada Saskatchewan Land Co. ausgemacht. Der Laik Mountain Distrikt habe die Klage gegen die Gesellschaft eingeleitet, um die Anzahl der Aktien zur Zahlung der Steuern zu zwingen. Die Klage habe die Unterfertigung der Regierung. Die ganze Sache ist durch eine von der Dominion-Regierung im Jahre 1881 gemachte Landbewilligung entstanden. Diese Bewilligung ist der Laik Mountain, Long Lake & Saskatchewan Railway & Steamship Co. gemacht worden und zwar durch Order in Council (Ministers- oder Minister-Befehl). Die Regierung habe der Gesellschaft 6400 Acker Land der Weite Eisenbahn bewilligt. Nach zwei Jahren habe eine andere Order in Council der Gesellschaft weitere 6400 Acker per Weite bewilligt, wofür die Gesellschaft sich verpflichtet, die Linie zu verlängern.

Am 30. Juni 1889 war die Bahnlinie noch nicht fertiggestellt und die Gesellschaft in finanziellen Schwierigkeiten sich befand, habe die Dominion-Regierung beschlossen, die Gesellschaft durch eine Barbewilligung weiter zu unterstützen. Die Regierung verpflichtete sich, der Gesellschaft 20 Jahre lang jedes Jahr 80,000 Dollars zu geben, wofür die Gesellschaft besondere Transport-Verbindungen einzugehen. Es wurde ferner beschlossen, daß die Regierung, um sicher zu gehen, ein Drittel der Landbewilligung zurückbehalten könne. Die Regierung zahlte Jahr für Jahr weiter und fand dann aus, daß die Gesellschaft an 1 Million Dollars zuziel gezahlt hätte.

Gemäß den Bestimmungen der Kontrakte behauptete die Gesellschaft, wie sie stets getan habe, daß ihre Verbindungen frei von Belastung seien. Die erwachte Klage des Laik Mountain Distrikts habe den Hauptzweck, auszuweisen, ob die Gesellschaft nicht gezwungen werden könne, Zahlungen zu bezahlen.

Herr T. A. Anderson, (Saskatoon), meinte, die Saskatoon & Western Land Co. habe sich letztes Jahr aufgelöst und die Canada Saskatchewan Land Co. hätte die Verbindungen der ersten Gesellschaft übernommen. Insofern diese Gesellschaft höchstens verpflichtet wäre, seit Februar dieses Jahres zu zahlen. In der Tagespresse habe er eine Nachricht gefunden, daß die Regierung eine Klage gegen die Saskatoon & Western Land Co. angehängt habe. Wenn eine Gesellschaft zahlen müßte, müßte es wohl auch die andere. Wenn der Kontrakt, wie er gehört, nicht von da an geöffnet und befreit werden könne.

Der General-Anwalt meinte, Anderson hätte ihm wohl falsch verstanden. Der Kontrakt betreffs der 20 Jahre bestimme, daß für diese Zeit 80,000 Dollars jährlich von der Regierung an die Gesellschaft zu zahlen seien. Alles, was der Gesellschaft darüber hinaus gezahlt sei, müsse der Regierung zurückgezahlt werden. Solange die Gesellschaft der Regierung Geld schulde, habe letztere ein Drittel des Landes als Sicherheit. Was die Klage anbelangt, so seien in Rücksicht darauf die beiden Gesellschaften eins und dasselbe. Man könne gegen die gegenwärtigen Eigentümer des Landes.

Anderson meinte, es sei ziemlich verächtlich, daß der erste Kontrakt im Namen des Hon. Wm. Ruggles ausgegeben sei. Diese Leute ständen unter dem Einfluß, daß diese Klagen gegen die Besiedlung hätten geöffnet werden sollen. Die Anklagen wären ebenfalls berechtigt, wie das Saskatoon & Western Land Co. die Klagen gegen zu derselben Preis zu kaufen.

Falsche Darstellungen.

Der General-Anwalt antwortete, daß er solange auf die schon erledigte Sache zurückkommen müsse, als Anderson falsche Darstellungen machte. Das tue er jetzt und das habe er zur Zeit der Wahl in sehr offener und schädlicher Weise getan. Er hätte gesagt, er sei überredet, anzugehen zu haben, daß einer derjenigen, die Anteil an diesen Landbewilligungen habe, Hon. William Angus sei. Im Jahre 1889, als der Kontrakt abgeschlossen worden sei, sei er von John A. McDonald unterzeichnet worden und was immer seit jener Zeit getan worden sei, sei in Uebereinstimmung mit den Kontraktbestimmungen geschehen. Zu den Mitgliedern der Laik Mountain, Long Lake & Saskatchewan Railway & Steamship Co., nach der Bildung der Gesellschaft, gehörte H. Angus, Bruder des Hon. William Angus. Die Gesellschaft übertrug alle ihre Interessen an Hon.

Bei Beratung der Sanitationsfrage.

Bei Beratung der Sanitationsfrage bemerkte Lutz (Regina County), sein Kreis sei in einer besonderen Lage, da der Baskana Creek durch denselben laufe und dieser durch die Sanitation Regina's verunreinigt würde. Er wolle einen Fall anführen, wo 24 Pferde durch das verdorbene Wasser des Creeks an Typhus erkrankt seien. Es sei wohl nicht zu bezweifeln, daß es etwas gebe, das Typhus herbeiführt, was die Sanitation in der Provinz mit besonderer Rücksicht auf das Typhusproblem berichten solle. Die Einmündung nach dem Befehl werde durch das häufige Vorkommen des Typhusfiebers unangenehm beeinflusst. Die Regierung der Provinz dürfe für jeden Patienten, der in ein Hospital aufzunehmen muß, 50 Cents den Tag zu zahlen und es würde daher eine Verringerung der Regierungsausgaben, wenn die Zahl

der Patienten verringert werden könnte.

Der General-Anwalt wies den Antragsteller darauf hin, daß die für die Sanitation gewählte Zeit eine nicht sehr glückliche sei. Die Regierung habe die Sache schon in die Hände genommen und Herr Murray von Toronto als Sanitäts-Agentur engagiert, der mit dem Gesundheits-Departement der Provinz, Herrn Dr. Stewart, die Provinz bereist habe und die Wasserleitungs- und Kanalisationsfrage in Städten der Provinz untersucht habe. Besonders hätten die Ursachen des Typhusfiebers einer Untersuchung unterworfen. Das Gesetz betreffe öffentliche Gesundheits, das unter Beratung liege, wolle mit vorhandenen Richtlinien aufräumen.

Herr Bradshaw zog darauf seinen Antrag zurück.

Der General-Anwalt erklärte sich im großen Ganzen mit Lutz's Ausführungen einverstanden und meinte, was Tiere krank mache, made wohl auch Menschen krank und darum würde es Aufgabe des Kommissars für öffentliche Gesundheits sein, in allen solchen Fragen vorzugehen.

Donnerstag den 2. Dez.

Saskatoon & Western Land Co.

Im Verlaufe der Donnerstag-Sitzung antwortete der General-Anwalt auf eine Frage des Abgeordneten Anderson von Laik Mountain, ob die Regierung Schritte unternommen habe, die Aenderungen der Saskatoon & Western Land Development Co. zu beheben. Er erklärte, eine Mandatfrist sei gegen die Canada Saskatchewan Land Co. ausgemacht. Der Laik Mountain Distrikt habe die Klage gegen die Gesellschaft eingeleitet, um die Anzahl der Aktien zur Zahlung der Steuern zu zwingen. Die Klage habe die Unterfertigung der Regierung. Die ganze Sache ist durch eine von der Dominion-Regierung im Jahre 1881 gemachte Landbewilligung entstanden. Diese Bewilligung ist der Laik Mountain, Long Lake & Saskatchewan Railway & Steamship Co. gemacht worden und zwar durch Order in Council (Ministers- oder Minister-Befehl). Die Regierung habe der Gesellschaft 6400 Acker Land der Weite Eisenbahn bewilligt. Nach zwei Jahren habe eine andere Order in Council der Gesellschaft weitere 6400 Acker per Weite bewilligt, wofür die Gesellschaft sich verpflichtet, die Linie zu verlängern.

Am 30. Juni 1889 war die Bahnlinie noch nicht fertiggestellt und die Gesellschaft in finanziellen Schwierigkeiten sich befand, habe die Dominion-Regierung beschlossen, die Gesellschaft durch eine Barbewilligung weiter zu unterstützen. Die Regierung verpflichtete sich, der Gesellschaft 20 Jahre lang jedes Jahr 80,000 Dollars zu geben, wofür die Gesellschaft besondere Transport-Verbindungen einzugehen. Es wurde ferner beschlossen, daß die Regierung, um sicher zu gehen, ein Drittel der Landbewilligung zurückbehalten könne. Die Regierung zahlte Jahr für Jahr weiter und fand dann aus, daß die Gesellschaft an 1 Million Dollars zuziel gezahlt hätte.

Gemäß den Bestimmungen der Kontrakte behauptete die Gesellschaft, wie sie stets getan habe, daß ihre Verbindungen frei von Belastung seien. Die erwachte Klage des Laik Mountain Distrikts habe den Hauptzweck, auszuweisen, ob die Gesellschaft nicht gezwungen werden könne, Zahlungen zu bezahlen.

Herr T. A. Anderson, (Saskatoon), meinte, die Saskatoon & Western Land Co. habe sich letztes Jahr aufgelöst und die Canada Saskatchewan Land Co. hätte die Verbindungen der ersten Gesellschaft übernommen. Insofern diese Gesellschaft höchstens verpflichtet wäre, seit Februar dieses Jahres zu zahlen. In der Tagespresse habe er eine Nachricht gefunden, daß die Regierung eine Klage gegen die Saskatoon & Western Land Co. angehängt habe. Wenn eine Gesellschaft zahlen müßte, müßte es wohl auch die andere. Wenn der Kontrakt, wie er gehört, nicht von da an geöffnet und befreit werden könne.

Der General-Anwalt meinte, Anderson hätte ihm wohl falsch verstanden. Der Kontrakt betreffs der 20 Jahre bestimme, daß für diese Zeit 80,000 Dollars jährlich von der Regierung an die Gesellschaft zu zahlen seien. Alles, was der Gesellschaft darüber hinaus gezahlt sei, müsse der Regierung zurückgezahlt werden. Solange die Gesellschaft der Regierung Geld schulde, habe letztere ein Drittel des Landes als Sicherheit. Was die Klage anbelangt, so seien in Rücksicht darauf die beiden Gesellschaften eins und dasselbe. Man könne gegen die gegenwärtigen Eigentümer des Landes.

Anderson meinte, es sei ziemlich verächtlich, daß der erste Kontrakt im Namen des Hon. Wm. Ruggles ausgegeben sei. Diese Leute ständen unter dem Einfluß, daß diese Klagen gegen die Besiedlung hätten geöffnet werden sollen. Die Anklagen wären ebenfalls berechtigt, wie das Saskatoon & Western Land Co. die Klagen gegen zu derselben Preis zu kaufen.

Falsche Darstellungen.

Der General-Anwalt antwortete, daß er solange auf die schon erledigte Sache zurückkommen müsse, als Anderson falsche Darstellungen machte. Das tue er jetzt und das habe er zur Zeit der Wahl in sehr offener und schädlicher Weise getan. Er hätte gesagt, er sei überredet, anzugehen zu haben, daß einer derjenigen, die Anteil an diesen Landbewilligungen habe, Hon. William Angus sei. Im Jahre 1889, als der Kontrakt abgeschlossen worden sei, sei er von John A. McDonald unterzeichnet worden und was immer seit jener Zeit getan worden sei, sei in Uebereinstimmung mit den Kontraktbestimmungen geschehen. Zu den Mitgliedern der Laik Mountain, Long Lake & Saskatchewan Railway & Steamship Co., nach der Bildung der Gesellschaft, gehörte H. Angus, Bruder des Hon. William Angus. Die Gesellschaft übertrug alle ihre Interessen an Hon.

Bei Beratung der Sanitationsfrage.

Bei Beratung der Sanitationsfrage bemerkte Lutz (Regina County), sein Kreis sei in einer besonderen Lage, da der Baskana Creek durch denselben laufe und dieser durch die Sanitation Regina's verunreinigt würde. Er wolle einen Fall anführen, wo 24 Pferde durch das verdorbene Wasser des Creeks an Typhus erkrankt seien. Es sei wohl nicht zu bezweifeln, daß es etwas gebe, das Typhus herbeiführt, was die Sanitation in der Provinz mit besonderer Rücksicht auf das Typhusproblem berichten solle. Die Einmündung nach dem Befehl werde durch das häufige Vorkommen des Typhusfiebers unangenehm beeinflusst. Die Regierung der Provinz dürfe für jeden Patienten, der in ein Hospital aufzunehmen muß, 50 Cents den Tag zu zahlen und es würde daher eine Verringerung der Regierungsausgaben, wenn die Zahl

der Patienten verringert werden könnte.

Der General-Anwalt wies den Antragsteller darauf hin, daß die für die Sanitation gewählte Zeit eine nicht sehr glückliche sei. Die Regierung habe die Sache schon in die Hände genommen und Herr Murray von Toronto als Sanitäts-Agentur engagiert, der mit dem Gesundheits-Departement der Provinz, Herrn Dr. Stewart, die Provinz bereist habe und die Wasserleitungs- und Kanalisationsfrage in Städten der Provinz untersucht habe. Besonders hätten die Ursachen des Typhusfiebers einer Untersuchung unterworfen. Das Gesetz betreffe öffentliche Gesundheits, das unter Beratung liege, wolle mit vorhandenen Richtlinien aufräumen.

Herr Bradshaw zog darauf seinen Antrag zurück.

Weihnachts-Einkäufe

werden leicht gemacht in dem neuen Laden.

Kein Laden in Regina hat eine solche Auswahl in feinem Porzellan, Steingut, Geschliffenem Glas, gepresstem und geblostem Glas, Porzellanwaren, Spielzeug und Puppen, und kein Laden hat niedrigere Preise.

Japanisches handgezeichnetes Porzellan in Teel- und Tabak-Tischen, Mittelstücken, Silberbord-Platten u. s. w. Eine reiche Auswahl zu bemerkenswert billigen Preisen.

Bereicht nicht, unseren Laden zu besuchen, ohne für Weihnachtseinkäufe besorgt.

M. A. Couse. Neuer Willoughby und Duncan Block
Regina. Scarth Str. Phone 984

Schultz Bros. Kronau.

Eisenwaren, Defen, Blechwaren, Glas, Geräte und Nähmaschinen.

Wir gewähren von jetzt bis zum 1. Januar 1910 10 % Abschlag gegen Bar. Wir haben eben eine schöne Auswahl von Hängelampen erhalten. Ebenso alle anderen Sorten Zimmerlampen. Wir haben doppelte und einfache Zylinder-Brünnen-Pumpen. Ebenso Auswahl in schweren und leichten Pferdegeschirren, Pferdebedecken und Schweißpolster. Ferner Internationales Viehfutter, Farben, Öle und Petroleum, Ofenröhren und Gasolin. Gewehre und Patronen zu billigen Preisen.

Aufgepaßt auf unsern wöchentlichen Ausverkauf!

Jede Woche geben wir unsern deutschen Kunden besondere Waren billig zum Verkauf gegen Bar, und zwar von Montag bis Samstag, den 4. Dezember 1909, unten stehende Artikel zu folgenden Preisen:

Zucker, 100 Pfd. \$5,
Kaffee, 10 Pfd. \$1;
Corn, 10 Pfd. \$1.

5 Pakete Royal Crown Seife \$1,
kann auch in mehreren Sorten von Seifen herausgenommen werden.
Alles das Beste und erstklassige Ware.

Achtet auf unsere großartigen Weihnachtssachen, eine große Auswahl wie noch nie hier gewesen.

Lecky & Palmer, Chamberlain, Sask.

Einen Federn,

der sich dem Deutschen Verband anschließen will, um mitzuhelfen, das gerechte Werk zu unterstützen, kostet es nur \$1.00, um als Mitglied beizutreten. Versäumt die Gelegenheit nicht. Ein Jeder lege die Hand an den Pflug und bedenke, daß er ein Deutscher ist. Wir brauchen 2000 deutsche Farmer, die sich der großen Bundesarmee der Deutschen Ansiedler-Vereinigung anschließen sollen, um für das Recht der Deutsch-Canadischen Farmer zu kämpfen, wenn wir alle drückenden Farmer vor ihrem Untergang retten wollen. Alle Auskünfte erteilt die

Deutsche Ansiedler-Vereinigung,
1713 Scarth Str. Regina, Sask.

Wm. Kusley, C. V. Oster, S. C. Hammond und C. S. McNamee. Diese übernehmen ihre Interessen wieder an die Saskatchewan & Western Land Co. Um die Verrentung dieser Vorkriegsrenten leichter und schneller herbeizuführen, ermächtigt die Regierung die Gesellschaft, zu verkaufen, indem sie die gewöhnliche Vorrechte gab, die die Gesellschaft nicht fortzusetzen wollte. Es wurde eine Order in Council ausgeben, kraft deren die Gesellschaft für die Regierung das für ständige Geld zurückzahlen-müßige, indem sie der Regierung 5 Dollars pro Acre für jeden Acre Land, den sie verkauft, zu zahlen hat. Wenn etwas an dem ganzen Handel anzulegen wäre, so wäre das in Verbindung mit dem ursprünglichen Kontrakt.

Damit schloß die Debatte nach einigen Bemerkungen Daultons und des Premierministers.

Die Elevator-Frage.

A. W. Green, der Sekretär-Schatzmeister des Saskatchewan Getreide-Landwirtschaftlichen Komitee der Legislatur betriebs der Elevator-Frage.

Green führte aus, daß während der Saskatchewan Getreidebauers Gesellschaft und der Grain Growers Grain Co. ein großer Unterschied besteht, obgleich die Gesellschaften wohl dasselbe Ziel im Auge hätten. Die Grain Growers Association sei jenseitiger Vater und Mutter aller dieser Vereinigungen. Er glaube, daß beide Seiten des Hauses das Wohl des Farmers im Auge hätten und daß sie darum wohl zusammen in dieser Sache vorgehen würden. Die Frage sei nicht

hieren würde. Was die Stellenfrage anbetreffe, so könne sie besser gelöst werden, wenn eine Besetzung zum Besten der Regierung-Elektoren zur Verfügung käme.

Der Herr Green überließ dem Premierminister dann die mit über 5000 Namen unterzeichneten Petitionen zur Entscheidung von Regierungs-Entscheidungen, die eine Besetzung der Stellenfrage betreffen. Er glaubte, die Entscheidung hätte den richtigen Weg getreten und seine darauf am meisten zum Ziele kommen.

Nach einigen Bemerkungen Langlens, Lutes, Dr. Elliotts, Bradbams und Andersons schloß diese wichtige Komitee-Sitzung.

Jetzt, da die Ernte glücklich geerntet und entweder verkauft ist oder zum Verkauf fertig daliegt, sollte jeder Bauer seinen alten Freund, den Saskatchewan Courier, verzeihen, sondern seine Leser für 1910 einzuladen, und so noch ein Heft von früher da ist, auch diesen Heft. Außerdem würden wir uns sehr freuen, wenn jeder alte Abonnent uns wenigstens einen neuen Abonnent für das Jahr 1910 zuführte.

Wettkämpfer! Feind und Freunde des Conrers!

Die Zeit für den großen Wettkampf ist jetzt reichlich zur Hälfte abgelaufen. Die Teilnahme unserer Freunde an diesem friedlichen Kampf wird immer reger. Von Tag zu Tag melden sich mehr, die mit in die Reihen der Streiter treten.

Das ist recht so und gut. Jeder, der am Kampf teilnimmt, arbeitet für ein gutes Blatt und um einen wertvollen Preis. Alle können nicht Sieger werden, aber jeder hat die Aussicht, sich einen Siegerlohn zu erwerben. Es heißt, nur nicht locker lassen. Die bis jetzt an erster Stelle stehenden, können von den unteren noch überholt werden und manche, die unten stehen, mögen nach oben rücken, auch solche, deren Namen nicht in der Liste der zwölf Höchststehenden sind, können hineinkommen, wenn sie sich ernstlich bemühen.

Nach fünf's fünf Wochen, bis der Wettkampf schließt. In fünf Wochen läßt sich viel tun, lassen sich viele neue Feinde werden. Jetzt ist auch gerade die beste Zeit für solche Arbeit. Das Dreieck ist vorüber, es giebt Schilitenwege und man kann leichter von einem zum anderen kommen. Also, Freunde und Feinde, an die Arbeit und werden für eure deutsche Provinzial-Zeitung!

Da einige noch immer nicht recht zu verstehen scheinen, was a l e r und n e u e r Feind bedeutet, wollen wir es hier noch mal kurz angeben. Ein alter Feind ist ein solcher, der den Saskatchewan Courier bis jetzt schon gehalten und gelesen hat, ein neuer Feind ein solcher, der den Courier bis heute noch nicht hält oder gelesen hat. Jetzt würde wohl allen klar sein.

Und nun noch einmal: Auf zum fröhlichen Kampf! Nicht verzagt, die Ihr unten in der Liste oder noch gar nicht in ihr steht! Arbeitet desto eifriger und verliert, den oben stehenden den Preis abzugeben. Die letzten fünf Wochen sollte der Kampf immer energischer und härter werden.

Der Balaonie Distrikt steht jetzt oben an. Aber Kothern, Swift Current und andere große deutsche Distrikte bieten ja auch ein prächtiges Kampfspiel! Sollte dort niemand sein, der das Streben hat, einer der ersten Sieger zu werden?

Regina Brewing Company, Ltd.

Regina-Tele. 511 Post-Box 55

Wenn Ihr täglich 2 bis 3 Flaschen Regina Lager trinken würdet zu den Mahlzeiten, Ihr würdet Euch bedeutend wohler fühlen, Ihr würdet bald einsehen, daß Regina Lager rein, köstlich und nahrhaft ist. Wir brauchen es besonders für Familien und fällen es besonders dafür ab und es ist das Bier fürs Heim. Macht einen Versuch und Ihr werdet es immer trinken.

Wichel Kledner, Generalvertreter des K. u. K. Oesterreichischen Tabak-Regie für Kanada.

Verkauf in groß und en-detail.

Echter Ungarischer Segediner Paprika

Hi zum folgenden Preise zu haben:

Koenigs Paprika, 1 Pfd. 70c
Rosen-Paprika, 1 Pfd. 75c
Suess-Paprika, 1 Pfd. 80c

Feiner sollte ich noch Oesterreichischen Tabak, Persischen, Bergamotte, Palmblätter, würstlicher Zerkleiner, Zerkleiner, würstliche Sorten Cigaretten, Papiere, Glas-Sonnen-Vergrößerer, sowie auch Kisten-Gold-Lips, Corf-Lips, Deutsche Spielkarten, Vorbinden, Vorkleber, etc.

Vollständige werden pünktlich und reich angeführt.

Winnipeg, Man., 207 Logan-Str.

Minerva International Book Co.

Corra. Church & Adelaide St. Toronto, Ont.

Größte deutsche Buchhandlung

Vollständiges Lager der Deutschen Canada.

Klassiker (Schiller, Goethe etc.), der neuesten Romane und der bestschickten Zeitschriften. — Wörterbücher in allen Sprachen. — Kalender, als Gartenkalender, 30c. Kappler's Monats-Bote 20c. 30c. 40c. 50c. 60c. 70c. 80c. 90c. 1.00. 1.10. 1.20. 1.30. 1.40. 1.50. 2.00. 2.10. 2.20. 2.30. 2.40. 2.50. 3.00. 3.10. 3.20. 3.30. 3.40. 3.50. 4.00. 4.10. 4.20. 4.30. 4.40. 4.50. 5.00. 5.10. 5.20. 5.30. 5.40. 5.50. 6.00. 6.10. 6.20. 6.30. 6.40. 6.50. 7.00. 7.10. 7.20. 7.30. 7.40. 7.50. 8.00. 8.10. 8.20. 8.30. 8.40. 8.50. 9.00. 9.10. 9.20. 9.30. 9.40. 9.50. 10.00. 10.10. 10.20. 10.30. 10.40. 10.50. 11.00. 11.10. 11.20. 11.30. 11.40. 11.50. 12.00. 12.10. 12.20. 12.30. 12.40. 12.50. 13.00. 13.10. 13.20. 13.30. 13.40. 13.50. 14.00. 14.10. 14.20. 14.30. 14.40. 14.50. 15.00. 15.10. 15.20. 15.30. 15.40. 15.50. 16.00. 16.10. 16.20. 16.30. 16.40. 16.50. 17.00. 17.10. 17.20. 17.30. 17.40. 17.50. 18.00. 18.10. 18.20. 18.30. 18.40. 18.50. 19.00. 19.10. 19.20. 19.30. 19.40. 19.50. 20.00. 20.10. 20.20. 20.30. 20.40. 20.50. 21.00. 21.10. 21.20. 21.30. 21.40. 21.50. 22.00. 22.10. 22.20. 22.30. 22.40. 22.50. 23.00. 23.10. 23.20. 23.30. 23.40. 23.50. 24.00. 24.10. 24.20. 24.30. 24.40. 24.50. 25.00. 25.10. 25.20. 25.30. 25.40. 25.50. 26.00. 26.10. 26.20. 26.30. 26.40. 26.50. 27.00. 27.10. 27.20. 27.30. 27.40. 27.50. 28.00. 28.10. 28.20. 28.30. 28.40. 28.50. 29.00. 29.10. 29.20. 29.30. 29.40. 29.50. 30.00. 30.10. 30.20. 30.30. 30.40. 30.50. 31.00. 31.10. 31.20. 31.30. 31.40. 31.50. 32.00. 32.10. 32.20. 32.30. 32.40. 32.50. 33.00. 33.10. 33.20. 33.30. 33.40. 33.50. 34.00. 34.10. 34.20. 34.30. 34.40. 34.50. 35.00. 35.10. 35.20. 35.30. 35.40. 35.50. 36.00. 36.10. 36.20. 36.30. 36.40. 36.50. 37.00. 37.10. 37.20. 37.30. 37.40. 37.50. 38.00. 38.10. 38.20. 38.30. 38.40. 38.50. 39.00. 39.10. 39.20. 39.30. 39.40. 39.50. 40.00. 40.10. 40.20. 40.30. 40.40. 40.50. 41.00. 41.10. 41.20. 41.30. 41.40. 41.50. 42.00. 42.10. 42.20. 42.30. 42.40. 42.50. 43.00. 43.10. 43.20. 43.30. 43.40. 43.50. 44.00. 44.10. 44.20. 44.30. 44.40. 44.50. 45.00. 45.10. 45.20. 45.30. 45.40. 45.50. 46.00. 46.10. 46.20. 46.30. 46.40. 46.50. 47.00. 47.10. 47.20. 47.30. 47.40. 47.50. 48.00. 48.10. 48.20. 48.30. 48.40. 48.50. 49.00. 49.10. 49.20. 49.30. 49.40. 49.50. 50.00. 50.10. 50.20. 50.30. 50.40. 50.50. 51.00. 51.10. 51.20. 51.30. 51.40. 51.50. 52.00. 52.10. 52.20. 52.30. 52.40. 52.50. 53.00. 53.10. 53.20. 53.30. 53.40. 53.50. 54.00. 54.10. 54.20. 54.30. 54.40. 54.50. 55.00. 55.10. 55.20. 55.30. 55.40. 55.50. 56.00. 56.10. 56.20. 56.30. 56.40. 56.50. 57.00. 57.10. 57.20. 57.30. 57.40. 57.50. 58.00. 58.10. 58.20. 58.30. 58.40. 58.50. 59.00. 59.10. 59.20. 59.30. 59.40. 59.50. 60.00. 60.10. 60.20. 60.30. 60.40. 60.50. 61.00. 61.10. 61.20. 61.30. 61.40. 61.50. 62.00. 62.10. 62.20. 62.30. 62.40. 62.50. 63.00. 63.10. 63.20. 63.30. 63.40. 63.50. 64.00. 64.10. 64.20. 64.30. 64.40. 64.50. 65.00. 65.10. 65.20. 65.30. 65.40. 65.50. 66.00. 66.10. 66.20. 66.30. 66.40. 66.50. 67.00. 67.10. 67.20. 67.30. 67.40. 67.50. 68.00. 68.10. 68.20. 68.30. 68.40. 68.50. 69.00. 69.10. 69.20. 69.30. 69.40. 69.50. 70.00. 70.10. 70.20. 70.30. 70.40. 70.50. 71.00. 71.10. 71.20. 71.30. 71.40. 71.50. 72.00. 72.10. 72.20. 72.30. 72.40. 72.50. 73.00. 73.10. 73.20. 73.30. 73.40. 73.50. 74.00. 74.10. 74.20. 74.30. 74.40. 74.50. 75.00. 75.10. 75.20. 75.30. 75.40. 75.50. 76.00. 76.10. 76.20. 76.30. 76.40. 76.50. 77.00. 77.10. 77.20. 77.30. 77.40. 77.50. 78.00. 78.10. 78.20. 78.30. 78.40. 78.50. 79.00. 79.10. 79.20. 79.30. 79.40. 79.50. 80.00. 80.10. 80.20. 80.30. 80.40. 80.50. 81.00. 81.10. 81.20. 81.30. 81.40. 81.50. 82.00. 82.10. 82.20. 82.30. 82.40. 82.50. 83.00. 83.10. 83.20. 83.30. 83.40. 83.50. 84.00. 84.10. 84.20. 84.30. 84.40. 84.50. 85.00. 85.10. 85.20. 85.30. 85.40. 85.50. 86.00. 86.10. 86.20. 86.30. 86.40. 86.50. 87.00. 87.10. 87.20. 87.30. 87.40. 87.50. 88.00. 88.10. 88.20. 88.30. 88.40. 88.50. 89.00. 89.10. 89.20. 89.30. 89.40. 89.50. 90.00. 90.10. 90.20. 90.30. 90.40. 90.50. 91.00. 91.10. 91.20. 91.30. 91.40. 91.50. 92.00. 92.10. 92.20. 92.30. 92.40. 92.50. 93.00. 93.10. 93.20. 93.30. 93.40. 93.50. 94.00. 94.10. 94.20. 94.30. 94.40. 94.50. 95.00. 95.10. 95.20. 95.30. 95.40. 95.50. 96.00. 96.10. 96.20. 96.30. 96.40. 96.50. 97.00. 97.10. 97.20. 97.30. 97.40. 97.50. 98.00. 98.10. 98.20. 98.30. 98.40. 98.50. 99.00. 99.10. 99.20. 99.30. 99.40. 99.50. 100.00. 100.10. 100.20. 100.30. 100.40. 100.50. 101.00. 101.10. 101.20. 101.30. 101.40. 101.50. 102.00. 102.10. 102.20. 102.30. 102.40. 102.50. 103.00. 103.10. 103.20. 103.30. 103.40. 103.50. 104.00. 104.10. 104.20. 104.30. 104.40. 104.50. 105.00. 105.10. 105.20. 105.30. 105.40. 105.50. 106.00. 106.10. 106.20. 106.30. 106.40. 106.50. 107.00. 107.10. 107.20. 107.30. 107.40. 107.50. 108.00. 108.10. 108.20. 108.30. 108.40. 108.50. 109.00. 109.10. 109.20. 109.30. 109.40. 109.50. 110.00. 110.10. 110.20. 110.30. 110.40. 110.50. 111.00. 111.10. 111.20. 111.30. 111.40. 111.50. 112.00. 112.10. 112.20. 112.30. 112.40. 112.50. 113.00. 113.10. 113.20. 113.30. 113.40. 113.50. 114.00. 114.10. 114.20. 114.30. 114.40. 114.50. 115.00. 115.10. 115.20. 115.30. 115.40. 115.50. 116.00. 116.10. 116.20. 116.30. 116.40. 116.50. 117.00. 117.10. 117.20. 117.30. 117.40. 117.50. 118.00. 118.10. 118.20. 118.30. 118.40. 118.50. 119.00. 119.10. 119.20. 119.30. 119.40. 119.50. 120.00. 120.10. 120.20. 120.30. 120.40. 120.50. 121.00. 121.10. 121.20. 121.30. 121.40. 121.50. 122.00. 122.10. 122.20. 122.30. 122.40. 122.50. 123.00. 123.10. 123.20. 123.30. 123.40. 123.50. 124.00. 124.10. 124.20. 124.30. 124.40. 124.50. 125.00. 125.10. 125.20. 125.30. 125.40. 125.50. 126.00. 126.10. 126.20. 126.30. 126.40. 126.50. 127.00. 127.10. 127.20. 127.30. 127.40. 127.50. 128.00. 128.10. 128.20. 128.30. 128.40. 128.50. 129.00. 129.10. 129.20. 129.30. 129.40. 129.50. 130.00. 130.10. 130.20. 130.30. 130.40. 130.50. 131.00. 131.10. 131.20. 131.30. 131.40. 131.50. 132.00. 132.10. 132.20. 132.30. 132.40. 132.50. 133.00. 133.10. 133.20. 133.30. 133.40. 133.50. 134.00. 134.10. 134.20. 134.30. 134.40. 134.50. 135.00. 135.10. 135.20. 135.30. 135.40. 135.50. 136.00. 136.10. 136.20. 136.30. 136.40. 136.50. 137.00. 137.10. 137.20. 137.30. 137.40. 137.50. 138.00. 138.10. 138.20. 138.30. 138.40. 138.50. 139.00. 139.10. 139.20. 139.30. 139.40. 139.50. 140.00. 140.10. 140.20. 140.30. 140.40. 140.50. 141.00. 141.10. 141.20. 141.30. 141.40. 141.50. 142.00. 142.10. 142.20. 142.30. 142.40. 142.50. 143.00. 143.10. 143.20. 143.30. 143.40. 143.50. 144.00. 144.10. 144.20. 144.30. 144.40. 144.50. 145.00. 145.10. 145.20. 145.30. 145.40. 145.50. 146.00. 146.10. 146.20. 146.30. 146.40. 146.50. 147.00. 147.10. 147.20. 147.30. 147.40. 147.50. 148.00. 148.10. 148.20. 148.30. 148.40. 148.50. 149.00. 149.10. 149.20. 149.30. 149.40. 149.50. 150.00. 150.10. 150.20. 150.30. 150.40. 150.50. 151.00. 151.10. 151.20. 151.30. 151.40. 151.50. 152.00. 152.10. 152.20. 152.30. 152.40. 152.50. 153.00. 153.10. 153.20. 153.30. 153.40. 153.50. 154.00. 154.10. 154.20. 154.30. 154.40. 154.50. 155.00. 155.10. 155.20. 155.30. 155.40. 155.50. 156.00. 156.10. 156.20. 156.30. 156.40. 156.50. 157.00. 157.10. 157.20. 157.30. 157.40. 157.50. 158.00. 158.10. 158.20. 158.30. 158.40. 158.50. 159.00. 159.10. 159.20. 159.30. 159.40. 159.50. 160.00. 160.10. 160.20. 160.30. 160.40. 160.50. 161.00. 161.10. 161.20. 161.30. 161.40. 161.50. 162.00. 162.10. 162.20. 162.30. 162.40. 162.50. 163.00. 163.10. 163.20. 163.30. 163.40. 163.50. 164.00. 164.10. 164.20. 164.30. 164.40. 164.50. 165.00. 165.10. 165.20. 165.30. 165.40. 165.50. 166.00. 166.10. 166.20. 166.30. 166.40. 166.50. 167.00. 167.10. 167.20. 167.30. 167.40. 167.50. 168.00. 168.10. 168.20. 168.30. 168.40. 168.50. 169.00. 169.10. 169.20. 169.30. 169.40. 169.50. 170.00. 170.10. 170.20. 170.30. 170.40. 170.50. 171.00. 171.10. 171.20. 171.30. 171.40. 171.50. 172.00. 172.10. 172.20. 172.30. 172.40. 172.50. 173.00. 173.10. 173.20. 173.30. 173.40. 173.50. 174.00. 174.10. 174.20. 174.30. 174.40. 174.50. 175.00. 175.10. 175.20. 175.30. 175.40. 175.50. 176.00. 176.10. 176.20. 176.30. 176.40. 176.50. 177.00. 177.10. 177.20. 177.30. 177.40. 177.50. 178.00. 178.10. 178.20. 178.30. 178.40. 178.50. 179.00. 179.10. 179.20. 179.30. 179.40. 179.50. 180.00. 180.10. 180.20. 180.30. 180.40. 180.50. 181.00. 181.10. 181.20. 181.30. 181.40. 181.50. 182.00. 182.10. 182.20. 182.30. 182.40. 182.50. 183.00. 183.10. 183.20. 183.30. 183.40. 183.50. 184.00. 184.10. 184.20. 184.30. 184.40. 184.50. 185.00. 185.10. 185.20. 185.30. 185.40. 185.50. 186.00. 186.10. 186.20. 186.30. 186.40. 186.50. 187.00. 187.10. 187.20. 187.30. 187.40. 187.50. 188.00. 188.10. 188.20. 188.30. 188.40. 188.50. 189.00. 189.10. 189.20. 189.30. 189.40. 189.50. 190.00. 190.10. 190.20. 190.30. 190.40. 190.50. 191.00. 191.10. 191.20. 191.30. 191.40. 191.50. 192.00. 192.10. 192.20. 192.30. 192.40. 192.50. 193.00. 193.10. 193.20. 193.30. 193.40. 193.50. 194.00. 194.10. 194.20. 194.30. 194.40. 194.50. 195.00. 195.10. 195.20. 195.30. 195.40. 195.50. 196.00. 196.10. 196.20. 196.30. 196.40. 196.50. 197.00. 197.10. 197.20. 197.30. 197.40. 197.50. 198.00. 198.10. 198.20. 198.30. 198.40. 198.50. 199.00. 199.10. 199.20. 199.30. 199.40. 199.50. 200.00. 200.10. 200.20. 200.30. 200.40. 200.50. 201.00. 201.10. 201.20. 201.30. 201.40. 201.50. 202.00. 202.10. 202.20. 202.30. 202.40. 202.50. 203.00. 203.10. 203.20. 203.30. 203.40. 203.50. 204.00. 204.10. 204.20. 204.30. 204.40. 204.50. 205.00. 205.10. 205.20. 205.30. 205.40. 205.50. 206.00. 206.10. 206.20. 206.30. 206.40. 206.50. 207.00. 207.10. 207.20. 207.30. 207.40. 207.50. 208.00. 208.10. 208.20. 208.30. 208.40. 208.50. 209.00. 209.10. 209.20. 209.30. 209.40. 209.50. 210.00. 210.10. 210.20. 210.30. 210.40. 210.50. 211.00. 211.10. 211.20. 211.30. 211.40. 211.50. 212.00. 212.10. 212.20. 212.30. 212.40. 212.50. 213.00. 213.10. 213.20. 213.30. 213.40. 213.50. 214.00. 214.10. 214.20. 214.30. 214.40. 214.50. 215.00. 2

Von Nah und Fern.

Der Reimend von Stauberg und Frau Johanna geb. Haier, ist in Nord-Saskatchewan, werden erübt, ihre jetzige Adresse ist Herr Johann Thomas, Gamberlan, P. O. East, Can., anzufragen, da er wichtige Mitteilungen zu machen hat.

Herr Dr. Ralszinski von Longlac war letzte Woche in der Stadt und hatte auch unserer Office einen angenehmen Besuch ab. Herr R. hatte eine gute Ernte und droht nahe an 2000 Bushel Weizen, alles No. 1 Northern. Er ist sehr zufrieden damit und meinte, es sei bis jetzt seine beste Ernte.

Da Herr Ralszinski 18 Jahre in Manitoba war, kann sie sehr good plattdütsch schnadest und da der Redaktor of plattdütsch kann, hat er uns in ganzen langen Briefen berichtet. Um wenn wir mal, wedder tohau'n fam't, wollt wir uns noch mehr in Plattdütsch verliert.

Wie Herr M. uns mitteilte, letzten Herr G. Tombrowski, Longlacet, und Frau Anna Dermann am 1. Dezember frohliche Hochzeit. Der Courier gratuliert und wünscht Glück.

Dermann Dager erlitt einen Unfall, als er einen frisch gefauten Pferd den Halter anlegen wollte und brach eine Hand. Wir wünschen gute Besserung.

Auch Herr J. Ottenbreit erlitt einen kleinen Unfall, indem, als er einen Pferd eine Decke auslegen wollte, dieses losging und ihm der Wagen über den Fuß fuhr. Er muß wohl für einige Wochen das Bett hüten.

Herr von der Beller von Pross, Sask., war 8 Tage lang in Cullapelle zu Besuch beim Schwager. Da auch ein schöner Tanz dort abgehalten wurde, wo es an gutem Bier nicht fehlte, hatte er sich aufs angenehmste unterhalten.

Freitag den 3. Dezember wurde eine frohliche Hochzeit gefeiert im Hause des Herrn Jacob Müller, Regina. Herr Wilhelm Müller mit Katharina Müller aus Eigenheim haben sich die Hand zum Bunde der Ehe gereicht, um gemeinschaftlich den Weg durch dieses Leben zu pflügen. Die Trauung wurde vollzogen durch Herrn Pastor Schmidt, als Trauzeugen fungierten Herr Jacob Müller und Frau Theresia Tatter, Herr Joseph Göttinger und Frau Wilhelmine Müller. Bei einem Glas Bier wurde ein fröhlicher Abend verlebte. Herr Müller gedankt seine Mitbewerber in Regina zu verdingen und später mit seiner jungen Frau wieder zurück nach Eigenheim zu fahren. Wünschen den jungen Paar viel Glück auf ihrer Lebensbahn. J. Edinger.

Herr Phil. G. Rump schreibt uns von Valongie folgenden Hochzeits-Bericht: Am 8. November führte Johann Rump, Sohn des Herrn Johann Rump, gebürtig aus Oregan, Uman, seine auserwählte Braut Maria Wagnmann, Tochter des Herrn Walter Wagnmann aus Valongie, Sask., zum Altar. Als Trauzeugen fungierten Johann Wog und Peter Grand. Brautvater waren Anton Schäfer und Walter Wagnmann. Brautmütter waren Dr. Helena Schäfer und Orestina Stos. Die Trauung fand in der rom.-kath. St. Josephs Kirche statt. Nach der Zeremonie begaben sich die Freunde und Verwandten nach dem Elternhaus, wo ein reichhaltiges Frühstück serviert wurde. Das Brautpaar erhielt von allen Seiten zahlreiche Geschenke. Am Abend fand ein solenner Empfang im Hause der Eltern der Braut statt, wo alle Freunde und Verwandte gemütliche Stunden mit den jungen Ehepaar verbrachten. An der Hochzeitsfeier nahmen 125 Gäste teil. Für gute Speisen sorgte Frau Eva Wagnmann und Frau Margaretha Rump. Als Speiseträgerinnen fungierten Agathe Wagnmann, Maria Rump und Philippine Wagnmann. Als aufmerksame Helfer fungierten John Marie, B. Wagnmann, John Reigel und Philipp G. Rump. Ruff besorgte die Hochzeits-Kapelle. — Auch der Courier gratuliert herzlich.

Jetzt, da die Ernte glänzlich gebrochen und entweder verkauft ist oder zum Verkauf fertig daliegt, sollte keiner unserer Leser seinen alten Freund, den Saskatchewan Courier, vergessen, sondern sollte seinen Dollar für 1910 einlegen, und wo noch ein Rest von früher da ist, auch diesen Rest. Außerdem würden wir uns sehr freuen, wenn jeder alle Abonnent uns wenigstens einen neuen Abonnent für das Jahr 1910 zuführt.

Herr John A. Koppel, Noote John, schreibt uns wie folgt: Welter Editor! Weil ich schon über ein Jahr das Blatt gehalten habe und auch noch weiter zu halten gedente, will ich etwas einwenden. Aber wie kommt es bald so vor, als wüß der Editor nichts mit meiner Einforderung zu tun haben. Ich hoffe den Editor bald selbst in der Office zu besuchen. Nun will ich noch berichten, daß der Gesundheitszustand hier, sowie mit bekannt, ziemlich zufriedenstellend ist. Schreibe dies erneut für selbst der besten Gesundheit und wünscht dies auch dem Courier und allen Lesern. Viel Neues ist von hier nicht zu schreiben, als daß wir hier jetzt eine neue Brücke bauen. So daß der Zug unten durch passieren kann.

Unsere Leser in und bei Rosthern wollen wir auf die Ausgabe des Abendblattes D. D. Brown hin, die in dieser Ausgabe auf dieser Seite erscheint.

Von der Fabrik ins Haus ist die moderne Art Geschäfte zu machen. Besucht unsern Laden, 1728 Scarth Str., Regina, und besichtigt unser Lager in

Mason & Risch Pianos, Henry Herbert Pianos, Newcombe " Dominion " Clossie " Harmonie "

Pianola Pianos, Doherty Orgeln, Dominion Oraceln

Ihr müßt eine Unterhaltung im Hause haben während dieser langen Abende.

Die **Victor Prephonoline** wird dies mit geringen Kosten tun.



Mason & Risch Piano Co.
1728 Scarth Str.

Weine und Liköre
Engros

Unser Lager ist immer gut gefüllt mit ausgelesen Weinen, Likören, Cigarren etc. Für Kunden von außerhalb, welche für Sortiment für die Feiertage wünschen, haben wir eine ausgezeichnete Liste in

Weihnachts-Kisten.

Kistchen No. 1

- 1 Quartfl. „Monopol“ Cognac,
- 1 Quartfl. Scotch Whisky,
- 1 Quartfl. Rye Whisky
- 1 Quartfl. Port oder Cherry
- 1 Quartfl. Viqueur,
- 1 Quartfl. Champagner,
- 2 Quartfl. Ale oder Lagerbier,
- 1 Kiste 50 Cigarren.

Kistchen No. 2

- 1 Quartfl. Scotch Whisky,
- 1 Quartfl. Brandy 3 Star,
- 1 Quartfl. Rye Whisky
- 1 Quartfl. Port oder Cherry
- 1 Quartfl. Champagner oder 50 Cigarren,
- 4 Quartfl. Ale oder Lagerbier.

Sortierte Kisten von 9 oder mehr Flaschen werden zu dem billigsten Preise an jede Adresse gesandt.

Das mit Auftrag oder Nachnahme von nächster Express-Office.

Wm. Peterson
The Gold Shield Wine & Liqueur Stores, Regina.

Der Reinertrag der österreichischen Regierung aus Postparabanten und dem Ober-Departement belief sich vergangenes Jahr auf \$1,910,161.

Lampenschinder, welche große und plötzliche Temperaturveränderungen aushalten, werden jetzt in Frankreich nach einem neuen Verfahren angefertigt.

Auf dem Mount Whitney in Kalifornien wird vom Smithsonian-Institut in einer Höhe von über 14,000 Fuß ein neues Observatorium errichtet werden.

Die Zahl der in 1908 in Brasilien eingetroffenen Personen betrug 112,234. Von diesen waren 17,539 gewöhnliche Passagiere und 94,695 Einbanderer.

In der verflorenen Jahre waren in Großbritannien 36 Millionen weniger Münzen geflossen, als in 1907, der Wert der Münzen betrug 338,000,000.

Eine Kugelgewehr von 0.17—0.8 Millimeter Durchmesser hat eine Oberfläche, die aus mehr als 10,000 Einzelstellen besteht.

Wenn man eine Zinnlatze hin und her biegt, so entsteht ein eigentümliches Geräusch, das sogenannte „Zinngeräusch“.

Der größte in der vergangenen Saison an der Küste von Großbritannien gefangenene Hecht hatte ein Gewicht von 39 Pfund.

Über 100 Familien, die um die Biolumineszenz Heide wohnen, haben kein anderes Geschäft, als Heu für die dort gehaltenen Kurroschen zu machen.

Weihnachts Ausflüge
Regina — nach —
Samburg, Antwerpen — und — Bremen
\$70.65

Billige Raten von Europa

Wegen Einzelheiten wende man sich an **Fvor S. Keccc**, Stadl-Fahrlatenagent, Can. North Eisenbahn, Scarth Str., gegenüber dem **Rinas Hotel, Regina.**

Canadian Northern Ry.
Seimbeförderer:
Ausflüge.
Täglich,
1. Dez. bis 31. Dez. — nach den —
Mittelstaaten:
Hauptplätzen zu sehr niedrigen Raten. Drei Monate Gültigkeit.

Duluth, St. Paul, Minneapolis, Chicago, Omaha, Kansas City, St. Louis etc.

Wegen Einzelheiten wende man sich an **R. Creelman**, Agent, Can. Northern Eisenbahn, Winnipeg, Man.

Saslooon Express täglich von Regina um 19.30h

Canadian Northern Ry.
Dezember Ausflüge
nach
Ost-Canada.
Sehr niedrige Fahrpreise von allen Stationen nach **Ontario, Quebec, New Brunswick, Nova Scotia.**

Ausflüge nach Europa
Fahrlaten-Bericht von 21. bis 31. Dezember.

Auswahl der Routen. Unterbrechung gestattet.

Ihre Fahrkarte ist 1. Klasse. Warum nicht 1. Klasse reisen! Alle Ausflüge sind genau erteilt von jedem Canadian Northern Eisenbahn Agent, oder man schreibt an **R. Creelman**, Assistant General Passenger Agent, Canadian Northern Eisenbahn, Winnipeg, Man.

J. D. Brown
Advokat, Rechtsanwalt und öffentlicher Notar.
Geld zu verleihen.
Rosthern, Sask.

Die Fährliche Saat - Ausstellung
— der —
Northern Agricultural Society
wird abgehalten werden in

Northern
am
Donnerstag, den 16. Dez. '09

Große Bar-Preise
und
2 wertvolle silberne Becher

Interessante und lehrreiche Ansprachen in Deutsch
von Herrn
P. M. Bredt, Regina.

Verschaffen Sie sich eine Preisliste.
Weitere Auskunft wird erteilt von
W. J. M. Gleeckler, Sekretär, Rosthern

Lehrer gesucht
für Echo Schuldistrikt 455, Saskatoon, der Englisch und Deutsch unterrichten kann. Schule das ganze Jahr hindurch. Bewerbungen mit Zeugnisnachweis und Gehaltsansprüche zu richten an **Henry J. Seal**, Schreiber-Schulmeister, Marchwell, Sask.

Zu verkaufen.
Ein Paar gute Arbeits-Ochsen.
W. Brocke, Ebenwald P. O. R. B. Sec. 3, R. 17, Tp. 19.

Billig zu verkaufen
Windmühlen, Getreideschroter, Pumpen und Gasolin-Maschinen
Ecke 8. Ave. n. Ottawa Str., nahe der Brauerei.
R. Falls, Eigentümer.
P. O. Box 405 Phone 471
Regina Windmill & Pump Industry.

Zu vertauschen.
Blod mit 38 Lots, eine Meile von Regina Postoffice, gegen eine halbe Sektion. Gute Gelegenheit für einen Teamster.
Wer richtig man an die Office Saskatchewan Courier, Box 505, Northern Bank - Gebäude, Zimmer 104, Regina, Sask.

Zugelassen.
Ein 2jähriger Hefer, schwarze, Farbe unbedeutlicher Brand E auf dem linken Hinterteil, linkes Ohr eingeschnitten. Wieder zu erhalten gegen Unkosten.
R. B. Sec. 12, R. 5, T. 28.
Martin Müller.

Zu verkaufen.
Gut erhaltener, wenig gebrauchter eiserner **Füllslofen**
mittelgroß. Preis \$12. Zu erfragen in der Office dieser Zeitung, Northern Bank - Gebäude, Zimmer 104, ebener Erde.

The McCarthy Supply Co., Ltd. Regina, Sask.

McCarthy Hauptquartier für Santa Claus.
Besucht unsern Laden und seht Euch die Ausstellung an. Hier sind einige Vorschläge, aber der größte Teil ist nicht angeführt.

| | |
|--|---|
| <p>Zu der Schnittwaren-Abteilung. Weihnachts-Puppen. Schöne Puppen für kleine Kinder, verkauft von 5c aufwärts. Sehr billig.</p> <p>Wand-Harmonikas. Eine Menge Wandharmonikas, um zu räumen 5, 10, 15 und 25c das Stück.</p> <p>Damen-Taschentücher. 150 Duzend bunte und glatte Damen-Taschentücher, schöne Rante, von 5c an bis \$1.00.</p> <p>Piano-Läufer. Einige schöne Piano-Läufer, sehr geeignet als Geschenk, von 15c bis \$3.00.</p> <p>Tisch-Läufer. Schöne Spitzen Scarfs für Ankleide-Tische, durchbrochene Arbeit, gute Muster, 75c.</p> <p>Damen-Handschuhe. Gute warme Handschuhe für Damen, Mädchen und Kinder in Süd-Nova, von 50c aufwärts.</p> | <p>Zu der Wäner-Abteilung. 15c Taschentücher 3 für 25c. 25 Duzend Excelta Seide Taschentücher, bunte Ranten, sortiert, reg. 15c, wir verkaufen 3 für 25c.</p> <p>75c Ranten mit Holenträger 50c. Präsident Holenträger in Fantasie Ranten, ein schönes Weihnachts-Geschenk. Eine 75c Ware für 50c.</p> <p>Unterzeug. Wollgefüllte Herren-Hemden und Weißleider, gute warme Ware, regulär \$1.25, für \$1.00.</p> <p>Sleider. Progress Brand Anzüge für \$10.00. Schwarze oder blaue Herren Anzüge, ebenso Jutirne, rund oder edig, Spezial-\$10.00. \$7.50 Hebererde für \$5.00. Schwere Herren Hebererde in Schwarz oder Jutirne, Spezial jetzt nur \$5.00. \$3.00 Refexer für \$1.75. Große Bea Jodels wollen wir Größen für 5 bis 10 Jahre räumen mit \$1.75.</p> |
|--|---|

Correspondenzen.

Ren-Keinland, Aberdeen, Sask., den 25. Nov. 1909. — (Beripatet.) — Werter Courrier! Da von hier wohl nicht viel in deinem Blatte kommt...

Hier haben wir jetzt regnerischen Winter, denn heute Morgen war es 20 Grad kalt mit starkem Wind...

Herrnhaft Duf's kamen den 18. von Swift Current zurück. Lante Duf kam sehr krank zu Hause an...

Jetzt will ich mal nach Herbst gehen, denn soviel ich weiß, habe ich zu zwei Wittern. Du lieber Wetter Peter...

Man werde ich bei diesem mal wieder, weil du dich nicht mehr in der Schiene fühlst...

Mathriental, Sask., 26. Nov. — Werter Courrier! Nun will ich auch was berichten von Mathriental...

Das Wetter ist ziemlich kalt und Schnee haben wir auch genug. Es ist aber noch nichts mit dem Schütten...

Ferner will ich berichten, daß hier in Mathriental vor kurzer Zeit vier Hochzeiten gefeiert worden sind...

Am 12. Dezember wird hier Konfirmation sein und so wollen wir auch ein paar Gesänge einüben...

Bereina, Sask., 22. Nov. 1909. — (Beripatet.) — Werter Courrier! Da von Bereina schon lange nichts mehr zu hören ist...

Das Wetter ist schon ziemlich frostig und dabei die Schüttenbahn auch schon gut. Das Waldfeuern ist noch ganz ruhig...

Ferner ist mir eingefallen, daß Herr Lehman den Herrn K. Dreher einen Strid über den Weg bringen haben soll...

So werde ich denn schließlich mit vielen Grüßen an Eurer und alle Leser.

Philipp Dreher.

Winkler, Ran., 26. Nov. 1909. — Werter Courrier! Es wäre wohl wieder an der Zeit, einige Notizen von Winkler einzufügen...

Geschäft ist wohl die neueste Nachricht von hier. Die Stadt scheint mit einem Mal einen Reiz nach „Großstadt“ bekommen...

Die „Vollzeugs“ Truderei ist wieder vom Gründer und ersten Eigentümer zurückgekauft worden...

David Klassen ist von der Heilanstalt, Winnipeg, zurück und scheint wieder gesund zu sein.

Die Herren Frank Defken, Wollen-Darris-Agent hier und Jakob A. Hunt (Mg. der Weaner Lumber Co.)

Geschäftslokale eröffnet werden und sollen, wird die Zeit lehren. Umbedeutende Lokale sind auch noch eröffnet worden...

Bei Rev. P. S. Newfield ist ein kleines Wädel geboren worden, welches den Namen Maggy erhielt.

Bei Rev. P. S. Newfield und Frank Defken, Implement Agent, ebenfalls jeden ein Lächeln.

Bei Rev. P. S. Newfield ist ein kleines Wädel geboren worden, welches den Namen Maggy erhielt.

Bei Rev. P. S. Newfield und Frank Defken, Implement Agent, ebenfalls jeden ein Lächeln.

Bei Rev. P. S. Newfield und Frank Defken, Implement Agent, ebenfalls jeden ein Lächeln.

Bei Rev. P. S. Newfield und Frank Defken, Implement Agent, ebenfalls jeden ein Lächeln.

Bei Rev. P. S. Newfield und Frank Defken, Implement Agent, ebenfalls jeden ein Lächeln.

Bei Rev. P. S. Newfield und Frank Defken, Implement Agent, ebenfalls jeden ein Lächeln.

Bei Rev. P. S. Newfield und Frank Defken, Implement Agent, ebenfalls jeden ein Lächeln.

Bei Rev. P. S. Newfield und Frank Defken, Implement Agent, ebenfalls jeden ein Lächeln.

Bei Rev. P. S. Newfield und Frank Defken, Implement Agent, ebenfalls jeden ein Lächeln.

Bei Rev. P. S. Newfield und Frank Defken, Implement Agent, ebenfalls jeden ein Lächeln.

Bei Rev. P. S. Newfield und Frank Defken, Implement Agent, ebenfalls jeden ein Lächeln.

Bei Rev. P. S. Newfield und Frank Defken, Implement Agent, ebenfalls jeden ein Lächeln.

Bei Rev. P. S. Newfield und Frank Defken, Implement Agent, ebenfalls jeden ein Lächeln.

Bei Rev. P. S. Newfield und Frank Defken, Implement Agent, ebenfalls jeden ein Lächeln.

Bei Rev. P. S. Newfield und Frank Defken, Implement Agent, ebenfalls jeden ein Lächeln.

Bei Rev. P. S. Newfield und Frank Defken, Implement Agent, ebenfalls jeden ein Lächeln.

Bei Rev. P. S. Newfield und Frank Defken, Implement Agent, ebenfalls jeden ein Lächeln.

Bei Rev. P. S. Newfield und Frank Defken, Implement Agent, ebenfalls jeden ein Lächeln.

Bei Rev. P. S. Newfield und Frank Defken, Implement Agent, ebenfalls jeden ein Lächeln.

Bei Rev. P. S. Newfield und Frank Defken, Implement Agent, ebenfalls jeden ein Lächeln.

ris, Ran., Blumenort, Ran., Plum Coulee, Wans und Norden, Wans sind seine Blige, die er jeden Monat beizuhm muß.

Die Rev. Karstens sagte, soll es seinem Bruder Fritz Karstens in Lemberg, Sask., Lehr geben.

Der Jugendverein der M. S. Gemeinde hielt vorigen Sonntag Abend einen Gesangsgottesdienst ab...

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

lich wieder eine Zeit lang hier in Kronau auf und ließ, als er wieder wegfuhr, bei Otto und Jakob Eutenere's Familien zwei Weisbäcker zurück.

Der Jugendverein der M. S. Gemeinde hielt vorigen Sonntag Abend einen Gesangsgottesdienst ab...

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

Dr. Jacob Bergen soll jetzt in Herber, Sask., auf Besuch sein bei Mutter und Schwägerin.

ganz wohl und wird hoffentlich bis Weihnachten ganz hergestellt sein.

Das Wetter war eine ganz böse Wöche das denkbar böse, sogar einige Grade warm, daß der Schnee anfing zu schmelzen...

Das Wetter war eine ganz böse Wöche das denkbar böse, sogar einige Grade warm, daß der Schnee anfing zu schmelzen...

Das Wetter war eine ganz böse Wöche das denkbar böse, sogar einige Grade warm, daß der Schnee anfing zu schmelzen...

Das Wetter war eine ganz böse Wöche das denkbar böse, sogar einige Grade warm, daß der Schnee anfing zu schmelzen...

Das Wetter war eine ganz böse Wöche das denkbar böse, sogar einige Grade warm, daß der Schnee anfing zu schmelzen...

Das Wetter war eine ganz böse Wöche das denkbar böse, sogar einige Grade warm, daß der Schnee anfing zu schmelzen...

Das Wetter war eine ganz böse Wöche das denkbar böse, sogar einige Grade warm, daß der Schnee anfing zu schmelzen...

Das Wetter war eine ganz böse Wöche das denkbar böse, sogar einige Grade warm, daß der Schnee anfing zu schmelzen...

Das Wetter war eine ganz böse Wöche das denkbar böse, sogar einige Grade warm, daß der Schnee anfing zu schmelzen...

Das Wetter war eine ganz böse Wöche das denkbar böse, sogar einige Grade warm, daß der Schnee anfing zu schmelzen...

Das Wetter war eine ganz böse Wöche das denkbar böse, sogar einige Grade warm, daß der Schnee anfing zu schmelzen...

Das Wetter war eine ganz böse Wöche das denkbar böse, sogar einige Grade warm, daß der Schnee anfing zu schmelzen...

Das Wetter war eine ganz böse Wöche das denkbar böse, sogar einige Grade warm, daß der Schnee anfing zu schmelzen...

Das Wetter war eine ganz böse Wöche das denkbar böse, sogar einige Grade warm, daß der Schnee anfing zu schmelzen...

Das Wetter war eine ganz böse Wöche das denkbar böse, sogar einige Grade warm, daß der Schnee anfing zu schmelzen...

Das Wetter war eine ganz böse Wöche das denkbar böse, sogar einige Grade warm, daß der Schnee anfing zu schmelzen...

Das Wetter war eine ganz böse Wöche das denkbar böse, sogar einige Grade warm, daß der Schnee anfing zu schmelzen...

Das Wetter war eine ganz böse Wöche das denkbar böse, sogar einige Grade warm, daß der Schnee anfing zu schmelzen...

Das Wetter war eine ganz böse Wöche das denkbar böse, sogar einige Grade warm, daß der Schnee anfing zu schmelzen...

Das Wetter war eine ganz böse Wöche das denkbar böse, sogar einige Grade warm, daß der Schnee anfing zu schmelzen...

Das Wetter war eine ganz böse Wöche das denkbar böse, sogar einige Grade warm, daß der Schnee anfing zu schmelzen...

Das Wetter war eine ganz böse Wöche das denkbar böse, sogar einige Grade warm, daß der Schnee anfing zu schmelzen...

Die Redaktion stellt die Benutzung dieser Abdr. dem Publikum gern zur Verfügung...

Bei der heutigen höchsten Dollar-Lage, nämlich 80, weil sie nicht eine Arbeit um's tägliche Brot bildet...

Bei der heutigen höchsten Dollar-Lage, nämlich 80, weil sie nicht eine Arbeit um's tägliche Brot bildet...

Bei der heutigen höchsten Dollar-Lage, nämlich 80, weil sie nicht eine Arbeit um's tägliche Brot bildet...

Bei der heutigen höchsten Dollar-Lage, nämlich 80, weil sie nicht eine Arbeit um's tägliche Brot bildet...

Bei der heutigen höchsten Dollar-Lage, nämlich 80, weil sie nicht eine Arbeit um's tägliche Brot bildet...

Bei der heutigen höchsten Dollar-Lage, nämlich 80, weil sie nicht eine Arbeit um's tägliche Brot bildet...

Bei der heutigen höchsten Dollar-Lage, nämlich 80, weil sie nicht eine Arbeit um's tägliche Brot bildet...

Bei der heutigen höchsten Dollar-Lage, nämlich 80, weil sie nicht eine Arbeit um's tägliche Brot bildet...

Bei der heutigen höchsten Dollar-Lage, nämlich 80, weil sie nicht eine Arbeit um's tägliche Brot bildet...

Bei der heutigen höchsten Dollar-Lage, nämlich 80, weil sie nicht eine Arbeit um's tägliche Brot bildet...

Bei der heutigen höchsten Dollar-Lage, nämlich 80, weil sie nicht eine Arbeit um's tägliche Brot bildet...

Bei der heutigen höchsten Dollar-Lage, nämlich 80, weil sie nicht eine Arbeit um's tägliche Brot bildet...

Bei der heutigen höchsten Dollar-Lage, nämlich 80, weil sie nicht eine Arbeit um's tägliche Brot bildet...

Bei der heutigen höchsten Dollar-Lage, nämlich 80, weil sie nicht eine Arbeit um's tägliche Brot bildet...

Bei der heutigen höchsten Dollar-Lage, nämlich 80, weil sie nicht eine Arbeit um's tägliche Brot bildet...

Bei der heutigen höchsten Dollar-Lage, nämlich 80, weil sie nicht eine Arbeit um's tägliche Brot bildet...

Bei der heutigen höchsten Dollar-Lage, nämlich 80, weil sie nicht eine Arbeit um's tägliche Brot bildet...

Bei der heutigen höchsten Dollar-Lage, nämlich 80, weil sie nicht eine Arbeit um's tägliche Brot bildet...

Bei der heutigen höchsten Dollar-Lage, nämlich 80, weil sie nicht eine Arbeit um's tägliche Brot bildet...

Bei der heutigen höchsten Dollar-Lage, nämlich 80, weil sie nicht eine Arbeit um's tägliche Brot bildet...

Bei der heutigen höchsten Dollar-Lage, nämlich 80, weil sie nicht eine Arbeit um's tägliche Brot bildet...

Bei der heutigen höchsten Dollar-Lage, nämlich 80, weil sie nicht eine Arbeit um's tägliche Brot bildet...

Die Kontraste oder Differenzen oder Konzeptionen erlangen von denen, die die Zügel des Staates oder Municipals-Geschäfts führen...

Die Kontraste oder Differenzen oder Konzeptionen erlangen von denen, die die Zügel des Staates oder Municipals-Geschäfts führen...

Die Kontraste oder Differenzen oder Konzeptionen erlangen von denen, die die Zügel des Staates oder Municipals-Geschäfts führen...

Die Kontraste oder Differenzen oder Konzeptionen erlangen von denen, die die Zügel des Staates oder Municipals-Geschäfts führen...

Die Kontraste oder Differenzen oder Konzeptionen erlangen von denen, die die Zügel des Staates oder Municipals-Geschäfts führen...

Die Kontraste oder Differenzen oder Konzeptionen erlangen von denen, die die Zügel des Staates oder Municipals-Geschäfts führen...

Die Kontraste oder Differenzen oder Konzeptionen erlangen von denen, die die Zügel des Staates oder Municipals-Geschäfts führen...

Die Kontraste oder Differenzen oder Konzeptionen erlangen von denen, die die Zügel des Staates oder Municipals-Geschäfts führen...

Die Kontraste oder Differenzen oder Konzeptionen erlangen von denen, die die Zügel des Staates oder Municipals-Geschäfts führen...

Die Kontraste oder Differenzen oder Konzeptionen erlangen von denen, die die Zügel des Staates oder Municipals-Geschäfts führen...

Die Kontraste oder Differenzen oder Konzeptionen erlangen von denen, die die Zügel des Staates oder Municipals-Geschäfts führen...

Die Kontraste oder Differenzen oder Konzeptionen erlangen von denen, die die Zügel des Staates oder Municipals-Geschäfts führen...

Die Kontraste oder Differenzen oder Konzeptionen erlangen von denen, die die Zügel des Staates oder Municipals-Geschäfts führen...

Die Kontraste oder Differenzen oder Konzeptionen erlangen von denen, die die Zügel des Staates oder Municipals-Geschäfts führen...

Die Kontraste oder Differenzen oder Konzeptionen erlangen von denen, die die Zügel des Staates oder Municipals-Geschäfts führen...

Die Kontraste oder Differenzen oder Konzeptionen erlangen von denen, die die Zügel des Staates oder Municipals-Geschäfts führen...

Die Kontraste oder Differenzen oder Konzeptionen erlangen von denen, die die Zügel des Staates oder Municipals-Geschäfts führen...

Die Kontraste oder Differenzen oder Konzeptionen erlangen von denen, die die Zügel des Staates oder Municipals-Geschäfts führen...

Die Kontraste oder Differenzen oder Konzeptionen erlangen von denen, die die Zügel des Staates oder Municipals-Geschäfts führen...

Die Kontraste oder Differenzen oder Konzeptionen erlangen von denen, die die Zügel des Staates oder Municipals-Geschäfts führen...

Die Kontraste oder Differenzen oder Konzeptionen erlangen von denen, die die Zügel des Staates oder Municipals-Geschäfts führen...

Die Kontraste oder Differenzen oder Konzeptionen erlangen von denen, die die Zügel des Staates oder Municipals-Geschäfts führen...

Die Kontraste oder Differenzen oder Konzeptionen erlangen von denen, die die Zügel des Staates oder Municipals-Geschäfts führen...

Beschreibung der Preise für den Großen Wettkampf.

Auf zum Wettkampf, Leser und Freunde des East-Canadian Couriers! Seht uns zur Gewinnung neuer Leser. Ihr sollt es nicht umsonst tun. Wir geben 12 wirklich prachtvolle und nützliche Preise weg für solche, die aus diesem Wettkampf als Sieger hervorgehen.

Der East-Canadian Courier ist es allein schon wert, daß man sich um ihn bemüht. Er ist noch jünger, aber hat in den paar Jahren seiner Existenz schon viel für das Deutschthum des Westens getan. Wir sind stets mannhaft für eure Interessen, deutsche Landeskunde, eingetreten. Besonders haben wir es fertig gebracht — in größerem Maßstab als alle anderen deutschen Zeitungen dieses Landes — Euch die Ordinalen und Gesetze der Provinzial-Regierung in deutscher Sprache zu verschaffen. Und wir werden Euch noch weitere verschaffen.

Dabei ist der Courier eine große und billige Zeitung. Er ist die größte deutsche Zeitung West-Canadas. Und unsere Verkaufszahl ist bereits auf 5000 gestiegen. Allwöchentlich geht er nach allen Ecken und Enden und gewinnt sich immer neue Freunde. Und unsere alten Leser und Freunde lernen den Courier immer lieber gewinnen. Es heißt bei ihnen: „Je länger, je lieber.“ Da sollte es wahrlich leicht sein, neue Leser zu bekommen.

Besonders sollten sich unsere Freunde diesen Herbst für uns und damit auch für sich selbst bemühen. Wir geben ganz großartige Prämien weg. Und jeder hat, wenn er es richtig und eifrig anfaßt, die Gelegenheit, einen Preis im Wettkampf sich zu erringen. Das sollte jeden anspornen, sein allerbestes zu tun. Alle Preise sind gut und nützlich, vom ersten bis zum letzten. Durch besonders gute Verbindungen ist es uns möglich gemacht, die Prämien zu den angegebenen Preisen zu bekommen. Sonst sind sie im Metallhandel eigentlich noch teurer. Jeder der 12 Sieger bekommt sofort nach Neujahr den Preis für seinen Fleiß frei zugelaßt. Und jeder der 12 Gewinner wird stolz sein, einen so guten Preis gewonnen zu haben.

Da sollte denn keiner zurückbleiben. Da sollte sich jeder bemühen und sollte sofort sich eifrig in den Kampf stürzen. Jede Woche bringen wir die 12 am höchsten stehenden Wettkämpfer. Jeder kann dann daraus ersehen, wieviel er tun muß, um zwischen die ersten aufzurücken. Was er tun muß, um einen der folgenden prächtigen und nützlichen Neujaarsgeschenke als Siegerpreis zu erringen.

Der erste Preis ist ein prachtvoller Herren - Pelzrock (fur-lined). Das Tuch ist beltes, schwarzes Beaver Cloth, die Pelzfütterung ist aus feinem Musterrat und der Stragen ist bestes verisches Lamm. Der Rock ist unter Brüdern von 60 bis 75 Dollars wert! — Jo muß jeder sagen, der ihn sieht.



Wenn derjenige, der den ersten Preis gewinnt, lieber einen Damenpelz wünscht, so haben wir noch

etwas Besseres zu bieten: einen Damenpelz, der wirklich erstklassig ist. Auch aus bestem Englischen Stoff, handgemacht. Fütterung aus bestem natürlichem Musterrat. Dreiviertel Länge gefüttert. Unten mit bestem Timmers Satin gefüttert. Stragen ist aus feinstem natürlichem Luchsefell. Jeder, der den Pelz sieht, wird sagen: einfach großartig.



Die Pelze sind, wie hier im Bilde angegeben und können in der Regina Trading Co., South Railway Str., Regina, besichtigt werden.

Der zweite Preis ist ein großartiger Edison Phonograph, perfekt in jeder Hinsicht. Das Kabinett ist aus antik Eiche mit gleichem Deckel. Der Mechanismus ist schwarz und Gold poliert. Das Horn ist in Wimperform und rötlich poliert. Es ist 19 Zoll lang und vorne 11 Zoll weit. Der Mechanismus ist gut, mit starker Feder versehen und kann sowohl des Spiels aufgezogen werden.

Mit dem Phonographen gehen 12 deutsche Refords. Der englische Reford ist vorzüglich, kann solche bekommen. Der Phonograph stellt einen neuen Top dar und heißt: „The Fireside“.

Er kann eingesehen werden im Musikladen von W. G. F. Scotches, 2129 11th Ave., im Watson Block.

Der dritte Preis ist ein prachtvolles Marine automatische Repetier Jagdgewehr. — Wohlgerichtet, keine billige Röhre (Riffe), sondern eine Schrotlinie neuester Konstruktion. Man kann leicht Schuß nacheinander abfeuern, ohne neu zu laden. Marine's Repetier Jagdgewehr sind anerkanntermaßen Standard-Gewehre und können einfach nicht übertroffen werden.

Diese Prämie kann in Peart Bros. Hardware Store, South Railway Str., Regina, besichtigt werden. Wenn eine Dame den dritten Preis gewinnen sollte und das Gewehr nicht will, so kann sie sich in obengenanntem Laden Waren im Werte von vollen 25 Dollars aussuchen.

Der vierte Preis ist ein großartiges, ungefähr 7 Fuß hohes Sideboard oder Buffet, das ein nützliches und prachtvolles Stück Möbel für jedes Haus bildet. Es ist aus sog. Empire Oak und macht einen schönen soliden Eindruck. Das Sideboard ist mit einem 30 bei 18 Zoll



großen Spiegel (British plate mirror) versehen. Die Front ist etwas gewölbt. Es hat zwei kleine Schiebläden und eine große rechte große Cupboard.

Diese Prämie kann in McCarthy's Laden, Broad Str., Regina, besichtigt werden.

Der fünfte Preis ist eine goldene (gold filled) Damen oder Herren - Uhr. Das Gehäuse ist stark verguldet. Das Werk ist das bekannte und berühmte Standard Waltham mit 17 Steinen (jewels). Die Uhr ist auf fünf Jahre garantiert.

Eine solche Uhr ist hier noch niemals von einer Zeitung als Prämie angeboten worden. Wer diesen Preis gewinnt — Herren- oder Damenuhr — bekommt wirklich etwas schönes und nützliches. Der Preis kann im Musikladen des Herrn W. G. Howe, 1759 Scarth Str. (gegenüber vom Kings Hotel), Regina, besichtigt werden.

Der sechste Preis ist eine ganz herrliche Standuhr, die eine Zierde für jedes Zimmer bildet. Die Uhr steht wunderbar aus und hat ein ausgezeichnetes Werk. Auf der eigentlichen Uhr steht ein Pferd aus Metall. Auch dieser Preis kann in Howe's Musikladen besichtigt werden, wie der vorhergehende Preis.

Der siebente Preis ist eine schöne schweizer Aufzuchtuhr. Dies ist keine Nachahmung, sondern echte schweizer Arbeit. Die Schnitzereien sind sehr schön. Die Uhr ist ungefähr 12 Zoll hoch und 9 Zoll breit und schlägt mit klarem Aufschlag sowohl die ganzen wie die halben Stunden.

Dieser Preis kann in Voas' Cigarrenladen, South Railway Str., neben der Trading Co., Regina, besichtigt werden.

Der achte Preis ist eine prachtvolle silberne Frucht-, resp. Nuss-Schale. Das Gefäß ist aus Silber und die eigentliche Schale aus feinstem Porzellan in Rot und Goldfarbe.

Dieser Preis ist in der Canada Drug & Book Co., South Railway Str., Regina, zu sehen.

Der neunte Preis ist eine großartige Frucht- und Nuss-Schale aus geschliffenem Glas. Waren aus geschliffenem Glas sind, wenn echt, stets sehr teuer und sehr schön. Das trifft bei dieser Prämie zu. Jede Hausfrau könnte stolz auf sie sein.

Auch dieser Preis ist in der Canada Drug & Book Co., South Railway Str., Regina, zu sehen.

Der zehnte, elfte und zwölfte Preis sind gleich und bestehen jeder aus einer Herren-Uhr aus Nickel mit Standard Waltham Werk, oder aus einer Damenuhr aus Silber oder Gun-Metall. Gehäuse und Werk sind gut und bilden auch diese letzten Preise gewiß einen sehr guten und begehrenswerten Artikel.

Diese Preise können in W. G. Howes Uhrenladen, 1759 Scarth Str. (gegenüber dem Kings Hotel), Regina, besichtigt werden.

Wir bemerken noch einmal, wie schon auf der 6. Seite gesagt, daß alle Preise in den betreffenden Läden umgelaßt werden können gegen Waren zum vollen Preis der Prämien, wie auf der 6. Seite angegeben. Das zeigt klar und deutlich, daß unsere Prämien keine Scheinwaren sind, sondern wirklich gut und preiswert. Wir haben sie in den ersten Läden der Stadt ausgeführt und wissen ganz sicher, daß jeder Gewinner sagen wird: Viel besser und schöner als ich erwartet hatte.

Die Art und Weise, wie beim Wettkampf vorzugehen ist, ist auf der ersten Seite genau beschrieben. Der Kampf geht sofort los und endet am 31. Dezember. Wer sich daran beteiligen will, beginne sofort, indem er neue Leser einwirft, die im Voraus bezahlen. Wir werden jeden, der sich bewerben will, dann so schnell als möglich Formulare, Quittungsbücher und andere Papiere kostenlos zuschicken.

Wir erwarten, daß dieser Wettkampf, der wirklich mal etwas Neues in West-Canada darstellt, unsere Leser und Freunde zu eifriger Arbeit anfeuern wird. Ohne Arbeit kein Gewinn — aber wer arbeitet will, kann hier mal wirklich etwas Gutes und Nützliches gewinnen.

Wir bitten zum Schluß alle Einsender, Namen und Adressen der neuen und alten Leser deutlich zu schreiben, damit kein Durcheinander entsteht.

Alle Briefe und Mitteilungen sind zu richten an East-Canadian Courier Publ. Co., Box 505, Regina, Sas.

Näheres über das Preisauschreiben auf Seite 6

Eingekandt.

Die Canadisch-Deutsche Handels-Gesellschaft.

Werte Leser! Da diese Werte 3-tung, die in keinem Hause fehlen sollte, und die den Namen Courier auch mit Recht trägt, die Neugierigen wöchentlich nach allen Richtungen verbreitet, so wollen wir heute auch allen Courier-Lesern die frohe Nachricht bringen, daß tüftlere Männer, Mitglieder des Deutschen Bunde, die der Wege gebracht haben, was tausende unserer Farmer seit Jahren wünschelten. Dieses kleine Käufchen hat sich vor 6 Monate mit 17 Mann in Regina gegründet und mit harter Arbeit und Schweißarbeit hat es die kleine Vereinigung zu 200 Mitgliedern geblüht. Wir denken, daß diese Vereinigung in West-Canada in sehr kurzer Zeit ein ähnliches aufzuweisen kann. Doch worin war der Erfolg? Er war darin, daß der Gründer mit einer Anzahl Deutscher, die das Herz auf dem rechten Platz haben, vorzugehen sind und wo nur ein bedürftiger Farmer war und sein Vertrauen den Männern geschenkt haben, dieselben so gut es nur ging geholfen haben. Dieweil die Arbeit den Weiler lobt. Doch hätte unsere Vereinigung eingesehen, wenn wir unserer Farmerhand schützen wollen, wie einen Schritt weiter gehen müssen, so daß unser Farmer den Weg zum Wohlstand gehen kann, daß er in allen Geschäften selbst Teilhaber ist, daß man den Dollar aus der einen Tasche herausnimmt und in die andere hineinsteckt. In diesem großen Unternehmen braucht man viel Geld. Doch in Regina auch nicht in einem Log gebaut werden, so können wir auch nicht sofort in einer jeden deutschen Ansiedlung einen Geschäftsladen haben.

Wir haben die Canadisch-Deutsche Handels-Gesellschaft (The Canadian-German Trading Co.) gegründet mit einem Kapital von 25,000 Dollars, 2500 Anteile zu 10 Dollars den An-

teil. Diese Gesellschaft ist bei der Regierung inkorporiert. Ein jedes Mitglied der deutschen Ansiedler-Vereinigung hat das Recht, von 1 bis 25 Anteile zu kaufen, Klasse A. Dieses Jahr müssen 4 Dollars per Anteil eingezahlt werden und 6 Dollars nächsten Herbst; auch kann, wenn jemand Lust hat, er die Anteile (Shares) voll auszahlen und ein jeder Teilhaber hat nur eine Stimme, ob er 1 oder 25 Anteile hat. Klasse B. Shares kann ein jeder kaufen, muß dieselben voll bezahlen, hat dieselben Vorteile wie Klasse A. Teilhaber, doch ist nicht stimmberechtigt. Die Einrichtung ist deswegen gemacht worden, weil eine Anzahl nicht deutsch sprechender Farmer sich den Geschäftsläden anschließen wollen und wir den Deutschen das Vortrecht behalten haben, dieweil es ein deutsches Unternehmen ist und es auch bleiben wird.

Da wir von verschiedenen Richtungen Anfragen bekommen, um Vereinslader zu errichten, erlauben wir einen jeden Distrikt, wo eine Anzahl Deutsche wohnen, sich zu vereinigen und wenn 50 oder mehr von einem Distrikt ein jeder den Dollar als Beitrag zur Vereinigung nach unserer Hauptoffice nach Regina schickt, wird einen unserer Direktoren schicken werden, um einen Distriktladen zu errichten.

Da wir nicht nur das Recht haben, Stores zu eröffnen, sondern auch Maschinen- und Holzhandel, Stöhlen und Brennholz zu verkaufen. Mühlen und Elevatoren zu bauen, sowie Sägemühlen, wo genügend Holz ist, zu errichten.

Da wir über 10,000 deutsche Farmer haben und wenn durchschnittlich zu 2 Anteile genommen werden, können wir ein Kapital von \$200,000 zusammenbringen, denn Einsätze macht stark. Und wenn sich unsere deutschen Geschäftsläden dieser Bundesart anschließen werden, sind wir gewiß, daß dieses eines der größten und erfolgreichsten Unternehmen sein wird in West-Canada, um der Geschäftswelt zu zeigen, was unsere

Deutsch-Canadier in ihren neuen Vaterlande tun können.

Im Allgemeinen begrüßt der deutsche Farmer dies große Werk mit Freuden, sowie auch der Gründer, obwohl er ein einfacher Mann ist, doch Kenntnisse besitzt, und wenn von allen Seiten Verbindungen und Drohungen kommen, fürchtet er sich nicht und arbeitet unermüdet, um das zu bewerkstelligen, was tausende Farmer bringen wird und nur seinen Kameraden zur Verfügung und laßt den Mut nicht sinken, denn dem Nützigen gehört die Welt.

Wir hoffen, daß ein jeder Farmer sowie ein jeder Deutscher einen oder mehrere Anteile nehmen wird, der ein Herz für seine deutschen Brüder in Canada hat.

Wer mehr Auskunft wünscht, kann an die Vereinigung schreiben. Dieweil unsere Beamten alles aufbieten werden, dies Werk zum Ziel zu bringen. Wünschen diesen großen Unternehmen den besten Erfolg.

Deutsche Ansiedler-Vereinigung, 1713 Scarth Str., Regina.

Wir möchten auch an dieser Stelle unsere Leser zur möglichst eifriger Beteiligung am Courierswettkampf (siehe Seite 6 und 11) auffordern. Jedem ist die Gelegenheit geboten, sich einen guten, wirklich nützlichen Preis zu erwerben. Besonders gut sind die deutschen Postmeister imstande, in diesem Wettkampf etwas für uns zu tun. Auch deutsche tägliche ein- und ausgeh., haben eine gute Gelegenheit, einen Preis sich zu verdienen. Söhne von Farmern, die in Distrikten wohnen, wo eine zahlreiche deutsche Bevölkerung ist, sollten in dem Wettkampf auch nicht zurückbleiben.

Es sollte nicht schwer werden, dem Courier, allenthalben eine Anzahl neuer Freunde und Leser zu gewinnen. Der Courier ist eine Zeitung für West-Canada und besonders für unsere Farmer. Jeder, der hier wohnt, sollte die in seiner Provinz erscheinen-

Wenn Sie Mehl kaufen

so können Sie ebenso leicht das beste wie das nächstbeste kaufen.

Die beste Backmehl kann aus schlechtem Mehl kein gutes Brot machen, aber jede Hausfrau kann, wenn Sie

Purity Mehl

braucht, Brot backen, das gerade gut ist.

Wollen Sie mehr und besseres Brot, brauchen Sie Purity Mehl. Versuchen Sie es noch heute. Bei allen Mählern zu haben.



Achten Sie darauf, daß Sie auf jedem Sack die Sie kaufen.

Western Canada Flour Mills Co.
Mählen in Winnipeg, Gledrich und Brandon

Swift Current Swift Current

Anderson & Edmanson

Gerätschaften.

Farmers!

Besucht unser Lager in Wagen und Wagenkästen.

Maudt Hamilton Moline

Werden Sie im Herbst pflügen? — Versucht einen unserer

John Deere oder Moline Gang Pflüge und Scheiben-Pflüge.

Seht Euch unser schweres Geschirr an. Wir können Euch Bargains zeigen.

Versucht unsere **Buzmühle** ehe Ihr kauft.

W. J. Hydes' Mühle und Elevator

Balgonie, Sask.

Unser Mehl ist das Beste. Wir mahlen nur alten Weizen und garantieren jeden Sack Mehl, der von uns gekauft wird.

Wir haben die beste Einrichtung zum Getreide-Schroteln und mahlen dies eine Spezialität.

Regina Niederlage 2133 Süd Railway Str. Phone 777

Seid Ihr vorbereitet

für das Winterwetter?
Wenn nicht,
Telephonie 62
und bestell die beliebtesten
Bankf Briquettes
Alle Orders gefüllt, sobald eingelaufen.
Einmal probiert
benutzt man sie immer. Sie geben ein gutes Feuer.

Whitmore Bros.
Bankf Hard Kohle
Kaufleute.
Regina Pharmacy Store
1719 Scarth Straße, Regina.

Regina.

Bei der Stadtratssitzung am Montag Abend erklärte Alderman L. V. Kramer ungefähr Folgendes: „Beseitigung der störenden, die heute Abend in der Versammlung vorgelesen wurde, worin drei Aldermen des „Infernalischen Bredens“ angeklagt wurden, einer Versammlung in Germantown beigegeben zu haben, in der sogenannte „Artes Bier“ ausgedient wurde, möchte ich sagen, daß es wahr ist, daß wir unvorsichtiger Weise, hatten jedoch nichts mit der Anschaffung des Biers zu tun und können deswegen nicht verantwortlich dafür gehalten werden. Aber auch selbst wenn ich gewußt hätte, daß Bier verabreicht wurde, so wäre ich doch zur Verhinderung gegangen, denn ich war mir bewußt, daß ich in weit besserer, weit ehrlicher und intelligenter Gesellschaft gewesen wäre, als jemals ich in der Halle der Trades & Labor Council versammelte. Die Steuerabläger von Ward Eins wünschen, daß ich hier beiläufig mache, daß es sehr wünschenswert wäre, wenn die Trades & Labor Council sich um ihre eigenen Geschäfte kümmern würde und sich nicht wie ein neugieriger Fremder in andere Leute Sachen einmischen. Die Deutschen brauchen keinen Schutzengel vom Schilde des Trades & Labor Council, um sich von derselben bewachen und beschützen zu lassen. Persönlich möchte ich nur noch bemerken, daß die Sache zu geringfügig, zu uninteressant und ungeschicklich ist, um sich weiter damit zu beschäftigen.“

(Acht! So, Herr Kramer. Man muß den Herren mal zeigen, daß man vor solchen Grundsätzen noch lange nicht ins Knie kriecht. Red.)

Am Sonntag (nach) noch für einen Abend an Vortragsabend das 8 1/2 Wochen alte Stadtblatt von Herrn und Frau F. W. Schuberth; die Veranstaltung findet am Mittwoch statt. Den trauernden Eltern unser innigstes Beileid. (Alberta Herald.)

Herr Hermann Sievert von Volganke gedankt nächste Woche nach seiner alten Heimat, Annapolis, Ont., zu gehen. Er wird sich dort 2 bis 3 Monate aufhalten. (Königliche Heise.)

Herrn Hoery Zimmer pastierte bei Straßburg ein Unfall, indem er hinter und sich ein Bein so verletzete, daß er für längere Zeit das Bett hüten mußte.

Herr Frank Brunner gedankt am nächsten Dienstag das Hotel In Craik zu übernehmen.

Frau Johs. Müller ist schon seit einer Woche im Hospital der Grauen Nonnen, wo sie sich einer doppelten Operation unterziehen mußte. Wie wir hören, ist alles gut abgelaufen und hoffen wir, daß sie bald aus dem Hospital wieder entlassen werden können.

Auktionsverkauf.

Ich werde einen großen Auktionsverkauf am Donnerstag den 16. Dezember auf Herrn FIELDS Farm, eine Meile nördlich von Regina, abhalten. Zum Verkauf kommt Saatgetreide, Pferde, Gerätschaften etc. Bedingungen 11 Monate Kredit. Beginn um 2 Uhr pünktlich.

J. A. McJannet, Farmer-Auktionator.

An die Wähler von Ward 1.

Da ich am letzten Montag als Kandidat für Ward 1 aufgestellt worden bin, so bitte ich die Wähler, die für Fortschritt und Verbesserung in Ward 1 sind, mir ihre Stimme am nächsten Montag zu geben. Ich habe mich nicht aufgestellt um eigener Ehre willen, sondern um Ward 1 zu dem zu verheissen, was ihr zusteht. Sie alle wissen, daß bis jetzt Ward 1 das Schicksal in Bezug auf Geldzuweisungen gewesen ist; das muß anders werden, und dies zu tun, verpfordere ich. Ich wohne selbst in Ward 1 und habe all mein Eigentum dort und weiß den Fleiß und die Tätigkeit meiner deutschen Mitbürger in Ward 1 zu schätzen und werde gern, sollte ich gewählt werden, Einwohner der Ward anhören in Bezug auf Klagen oder Vorschläge. Ich wünsche, daß Sie verstehen, daß ich nicht ein Vertreter für die englische Bevölkerung allein sein will, sondern für alle Bürger von Ward 1, ganz gleich welcher Nation und welchen Glaubensbekenntnisses. Also für Fortschritt in Ward 1. Wenn Sie so denken, so bitte ich Sie, mir am Montag Ihre Stimme zu geben.

A. J. Shaw, Regina.

Weihnachtsgang.

Weihnachten, das schöne Fest kommt heran.
Da heißt es, Geschenke zu wählen — für Vater und Mutter, Maria und John.
Für alle die lieben Seelen — Wer die Wahl hat meistens auch die Qual.
Das bestreiten wohl wenige mir. Doch in jenen Tagen wird leicht die Wahl.
Die angezeigt im „Courier“.
Da giebt es Spielsachen, viel und schön
Medizinen, Cigarren und Wein
Und Uhren, die immer richtig gehn — Und Schuhe und Stiefel sein.
Rein Photographen es Bilder giebt.
Kartentexten und genau —
So sucht denn Weihnachts-Geschenke aus.

Nur Mann und Kind und Frau —
Wunderschöne Sachen aller Art
Giebt es im Regina Trading Co. Laden.
Hier kann man alles mögliche kaufen und wer noch nicht weiß, was sich für Weihnachten zu kaufen, der wird dort schon was finden. Die Trading Co. zeigt schon von Anfang an Courier an und zeigt damit, daß sie den deutschen Handel wünscht. Es ist nicht mehr wie recht, wenn Deutsche dort kaufen. Die Sachen sind gut, Preise billig.

Gute und preiswerte Sachen giebt es eben in McCartnys Laden. Es giebt dort Groceries, feinstes Obst, Eisenswaren, Porzellan u. s. w. Außerdem wird es leid tun, hier seine Weihnachts-einkäufe zu machen.

Nützliche Spielsachen für die Kleinen giebt es jetzt hier in unserer Stadt in reicher Auswahl. Im neuen Billingsby & Duncan Lad, Scarth St., hat H. A. Gause einen Laden eröffnet, der voll schöner Spielsachen ist. Dabei sind die Preise so billig, daß man ganz erkaufen. Die meisten der Spielsachen kommen vom deutschen Vaterland. Man findet dort, was man nur wünscht. Und wenn man die Kleinen was aus diesem Laden mitbringen will, so werden sie sich richtig freuen. Es ist der Mühe wert, mal hinzugehen.

Auch im Canada Drug & Book Co. Store sind viele gute Sachen, die nützlich und schön sind. Da kann man was finden für Groß und Klein, für Reich und Arm, für Mann, Frau und Kind. Puppen, Schauffelpferde, Steinbauwerke, Bilder, Weihnachtskarten, Porzellan, Glas, Silber- und Goldwaren.

Wer sich ein Musikinstrument zulegen will, gehe zu Scythos & Co. (Music Temple) oder zu Mason & Nich. Dort giebt es Musikinstrumente aller Art. Besonders auch schöne Gramophone, Edisons und Victors. Musik ist immer etwas schönes und ein Gramophon ist besonders gut, da es alle nur möglichen Stücke, auch deutsche spielt. Die Preise sind mäßig.

Liebhaber guter Tabake und Cigarren sollten Herrn R. C. Vosz Laden an South Railway Straße besuchen. Dort giebt es nur die beste Ware und gute deutsche Bedienung. Wer bei Vosz kauft, wird zufrieden gestellt werden.

Schuhe und Stiefel in bester Qualität giebt es im deutschen Schuhladen Engel Bros., Scarth Straße. Man überzeuge sich selbst davon. Die Preise sind billig.

Man löst sich gerne zu Weihnachten photographieren, um Freunden

Kirchliche Nachrichten.

St. Mary's (römisch-katholische Kirche). Gottesdienst mit deutscher Predigt jeden Sonntag früh 9 1/2 Uhr und Abends 4 Uhr.
Herr Vater Kim hält am Sonntag Gottesdienst in Rouleau.
In der luth. Kirche finden am Sonntag zwei Gottesdienste statt, morgens um 10 1/2 Uhr und Abends um 8 1/2 Uhr.
Gesangverein und Jugendvereins-Sitzung jeden Sonntag Nachmittag 3 Uhr.
Während der Weihnachtszeit werden von Herrn Pastor S. Schmidt, Regina, folgende Gottesdienste gehalten werden:
Am 23. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, im Hause von Herrn Stark, 1 1/2 Meilen westlich von Chamberlain.
Am 24. Dez. (heil. Abend), Vormittags 11 Uhr, im Hause von Gottf. Walker, 9 Meilen nordwestlich von Chamberlain. Feiert des hl. Abendmahls.
Am 25. Dez., Vormittags 10 1/2 Uhr zu Regina, verbunden mit der Feiert des hl. Abendmahls. Beichte 10 Uhr.
Am 25. Dez. Abends 8 1/2 Uhr Weihnachtsfeier der Kinder unter brennendem Tannenbaum.
Am 26. Dez., Nachmittags 1 Uhr, im Schulhaus 4 Meilen östlich von Tisler. Feiert des hl. Abendmahls.
Am 27. Dez., Nachmittags 1 Uhr im Hause von S. Behrmann, 7 Meilen nördlich von Stoughton. Abendmahlsfeier.
In allen Gemeinden wird eine Weihnachts-Kollekte für das Kaiserhaus der Synode erhoben.
Am 31. Dezember (Silvester) Gottesdienst in Arcola.
Deutsche Baptisten - Evangelische Mission, 1713 Toronto Str. — Jeden Sonntag Nachmittag um 2 1/2 Uhr Sonntagsschule.
In der luth. Kirche zu Marienthal, Sask., findet jeden zweiten Sonntag im Monat Gottesdienst statt. An den übrigen Tagen Rosenkranz-Andacht.
Lütikon, 28. Nov. — Nach der hl. Messe am Sonntag den 12. Dezember findet zu Lütikon eine General-Versammlung der luth. Kirchengemeinde statt. Renoual des Kirchenvorstandes, Statutenrevision u. Rechnungs-Abchluss. Verschiedenes. — Die Messe beginnt pünktlich 10 1/2 Uhr. Die Kirche ist gut geheizt. Um allgemeine Beteiligung bei der General-Versammlung wird gehl. gebeten.
Der Kirchen-Vorstand,
A. A. C. Behrens.
Am 8. Dezember (Major Empfangnis) ist hl. Messe mit Predigt in der Kirche zu Nanmore.

und Verwandten sein Bild zu schicken. Johnston Bros., South Railway Str., möchten gerne, daß viele Deutsche zu ihnen kommen. Sie garantieren beste Arbeit. Es wird dort Deutsch gesprochen, was vielen unserer Landsleute sehr angenehm sein wird.
Feite Uhren aller Art giebt es im Laden des Herrn Dowe, gegenüber dem Kings Hotel, Gute Bedienung, billige Preise.
Gute Viköre, Weine u. s. w. giebt es bei Wm. Peterson und im Regina Wholesale Liquor Store an Scarth Straße. Diese machen besondere Weihnachtspakete auf, die sehr empfehlenswert sind.
Sollte sich nun jemand in den Festtagen den Magen etwas verderben, so gehe er zu E. W. Roberts, dem Apotheker, wo er die besten Medicinen bekommen kann, um ihm wieder auf die Beine zu helfen.

„Tentonia.“

Am Donnerstag Abend, beginnend um 8 Uhr, Gesangsübung. Die bestellten Liederbücher sind jetzt da und wird es darum bedeutend besser mit dem Leben gehen. Wir erwarten zahlreiche Beteiligungen. Nach der Gesangsübung gemütliche Unterhaltung.

Marktbericht vom 7. Dezember.

Die Weizenpreise sind etwas gefallen und wurden am Dienstag im Winnipeg bezahlt:

| | |
|--------------------------|--------------|
| Weizen: | |
| No. 1 Nordborn | 90c |
| No. 2 Nordborn | 91c |
| No. 3 Nordborn | 92c |
| No. 4 | 88c |
| No. 5 | 83c |
| Rejected No. 1 | 91 1/2c |
| Rejected No. 2 | 89 1/2c |
| Rejected No. 1 f. Saat | 90 1/2c |
| Rejected No. 2 f. Saat | 88 1/2c |
| Gafer: | |
| No. 2 White | 32 1/2c |
| No. 3 White | 31 1/2c |
| Gerste: | |
| No. 3 | 46c |
| No. 4 | 44 1/2c |
| Fach: | |
| No. 1 R. W. | 152c |
| No. 1 Mon. | 150c |
| Reginair Produktenmarkt. | |
| Hälber, gefchl. per lb | 8 1/2-9c |
| Hälber, ldd. | 4 1/2c |
| Schweine, ldd. | 7-7 1/2c |
| Schweine, gefchl. | 9 1/2-10c |
| für prima Qualität. | |
| Kinder, prima Qual. | 2 1/2-2 3/4c |
| Gute Eier | 3 1/4c |
| Schafe, ldd. | 5 1/2-6c |
| Junge Hühner | 12-12 1/2c |
| Zurfs | 16 1/2-17c |
| Eier, per Duzend | 25-30c |
| Butter, per Pfund | 25c |
| Martoffeln, per Duzend | 45-50c |

The Regina Trading Co.'s Ladenneuigkeiten.

Großer Ausverkauf in unserer Männer-Abteilung.

Während der ganzen Woche verkaufen wir

Reguläre \$15-Anzüge für \$10

Reguläre \$18-Anzüge für \$15

Kommt und seht sie Euch an.

Schnittwaren-Abteilung.

Wir haben große Auswahl in Kattunen, Gingham, Hemdentuchen, Ducks, Demines, schweren Kleiderstoffen, schwerem Bettuch, Flauelettes, und geben auf alle diese Sachen Spezial-Preise.

nur für diese Woche. Wenn Ihr irgend etwas von diesen Sachen braucht, würde dies eine gute Gelegenheit sein, große Bargains einzukaufen.

20 Stück schwere Kleiderstoffe

In braun, schwarz, grün und cardinal. 40 Zoll breit, geeignet für Kinderkleider. Regulär mit 35c und 40c die yard verkauft.

Unser Preis für diese Woche nur 25c

20 Stück schwere Kleiderstoffe, 50 Zoll breit, in all den neuen Schattierungen und regulär verkauft mit 50c und 60c die yard.

Unser Preis für diese Woche nur 37 1/2c

Schweres Bettuch

36 Zoll breit und sehr schweres Fabrikat. Regulär verkauft mit 18c und 20c die yard.

Unser Preis für diese Woche nur 15c

Ducks und Demines

Schwere Ducks und Demines, 28 Zoll breit und regulär mit 30c und 35c verkauft.

Unser Preis für diese Woche nur 22 1/2c

Kattune

In den besten englischen Drucken. 32 Zoll breit, in hell- und dunkelgemusterten Farben.

Unser Verkaufspreis diese Woche nur 12 1/2c

Karrierte Gingham

Wir zeigen darin 25 Stück. Diese werden regulär mit 15c die yard verkauft.

Unser Preis für diese Woche nur 10c

Eisenwaren-Abteilung.

Der neue

Gurney Orford Chancellor Stahlofen.

Ihr habt noch nicht den besten mittelgroßen Stahlofen auf dem Markte gesehen.

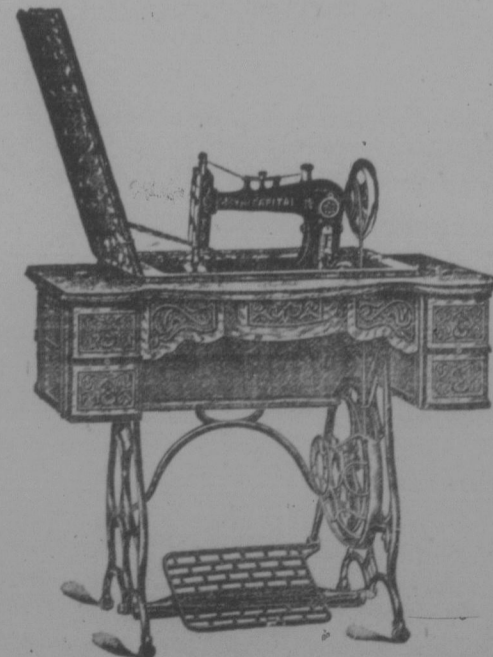
Achtet auf die vorübergehenden Vorteile, die sofort den kritischsten Käufer interessieren. Großer geräumiger Wärmekasten mit Klapptür, die, wenn heruntergelassen, als Stand für Zeller dient. Die Luftklappe über dem Ofen gibt ein gleichmäßiges Feuer vorn und hinten. Ferner dehnbares Metall an Abbest oben und an den Seiten. Deswegen backt er auch am besten. Der Ofen ist ganz zum Herausziehen, kann schnell für Kohle oder Holz ausgewechselt werden, ohne störende Innenseiten. Mit neuem drehbarem Ofen und rundem Feuerkasten, wodurch das Verstopfen durch Asche verhindert wird. Mit Füßen versehen, und daher leicht zu reinigen.

Eine leichte Drehung des Hebels und die Vorderklappe, in einem Winkel stehend, ist geräuschlos und leicht zu handhaben.

Preis:

\$50.00

Die „Capital“ Nähmaschine Nur \$18.00



Diese Maschine kommt jeder \$35.00 Maschine gleich, zum ein-klicken, mit Kugellagern und mit dem neuesten Zubehör, wie bei der teuersten Maschine. 10 Jahre Garantie. Wird nach 1 Monat Versuch zurückgenommen, wenn nicht wie wir sie beschreiben. Warum \$35 bis \$50 für eine Nähmaschine bezahlen, wenn Sie eine ebenso gute für \$18 erhalten können. Bedenken Sie, nur \$18.00 für eine gute Maschine und 5 Jahre länger Garantie, als Ihr Nachbar, der für die seine \$50.00 bezahlt hat.

Und nur \$18.00

Kommt und besichtigt unser Lager in Defen.

Wir haben eine große Auswahl vom billigsten Heizofen bis zum großen, schönen

Base Brenner.

Heart Bros. Hardware Co., Limited Regina, Sask.

The Regina Trading Co., Ltd.

West-Canadas größter Laden.